

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß „International Financial Reporting Standards“ (IFRS)

1. Halbjahr und 2. Quartal 2014

INHALT

3 Konzern-Zahlen auf einen Blick	20 Konzernabschluss
5 Fresenius-Aktie	20 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
6 Konzern-Lagebericht	20 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
6 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	21 Konzern-Bilanz
6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	22 Konzern-Kapitalflussrechnung
6 Umsatz	23 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
7 Ergebnis	25 Konzern-Segmentberichterstattung 1. Halbjahr 2014
8 Investitionen	27 Konzern-Segmentberichterstattung 2. Quartal 2014
9 Cashflow	29 Konzern-Anhang
9 Vermögens- und Kapitalstruktur	57 Finanzkalender
10 2. Quartal 2014	
10 Hauptversammlung 2014	
12 Die Unternehmensbereiche	
12 Fresenius Medical Care	
14 Fresenius Kabi	
15 Fresenius Helios	
16 Fresenius Vamed	
17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
17 Forschung & Entwicklung	
18 Chancen- und Risikobericht	
18 Nachtragsbericht	
18 Rating	
18 Ausblick 2014	

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2013 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 20,5 Milliarden Euro. Rund 210.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum 30. Juni 2014 in etwa 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

UMSATZ, ERGEBNIS UND CASHFLOW

in Mio €	Q2/2014	Q2/2013	Veränderung	H1/2014	H1/2013	Veränderung
Umsatz	5.568	5.148	8 %	10.826	10.087	7 %
EBIT ¹	759	751	1 %	1.389	1.449	-4 %
Konzernergebnis ²	256	257	0 %	479	482	-1 %
Ergebnis je Aktie in € ² vor Aktiensplit	1,42	1,44	-1 %	2,66	2,70	-1 %
Ergebnis je Aktie in € ² nach Aktiensplit	0,48	0,48	0 %	0,89	0,90	-1 %
Operativer Cashflow	567	508	12 %	709	955	-26 %

BILANZ UND INVESTITIONEN

in Mio €	30. Juni 2014	31. Dezember 2013	Veränderung
Bilanzsumme	35.545	32.859	8 %
Langfristige Vermögenswerte	26.467	25.259	5 %
Eigenkapital ³	14.015	13.595	3 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	13.360	11.852	13 %
Investitionen ⁴	1.697	583	191 %

KENNZAHLEN

in Mio €	Q2/2014	Q2/2013	H1/2014	H1/2013
EBITDA-Marge ¹	17,8 %	18,8 %	17,1 %	18,5 %
EBIT-Marge ¹	13,6 %	14,6 %	12,8 %	14,4 %
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,1 %	4,2 %	4,2 %	4,2 %
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	10,2 %	9,9 %	6,5 %	9,5 %
Eigenkapitalquote (30. Juni/31. Dezember)			39,4 %	41,4 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (30. Juni/31. Dezember) ⁵			3,37	2,48

¹ 2014 vor Integrationskosten (Fenwal; erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung); 2013 vor Integrationskosten (Fenwal)

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten (Fenwal; erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung); 2013 vor Integrationskosten (Fenwal)

³ Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

⁴ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen (1. Halbjahr).

⁵ 2014 pro forma inklusive Rhön-Kliniken und exklusive zweier veräußerter HELIOS-Kliniken, vor Integrationskosten (Fenwal; erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken, Rhön-Beteiligung); 2013 pro forma ohne Anzahlung für die von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken, vor Integrationskosten (Fenwal)

SEGMENTINFORMATIONEN

(alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP)

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen

in Mio US\$	H1 / 2014	H1 / 2013	Veränderung
Umsatz	7.398	7.076	5 %
EBIT	1.001	1.038	-4 %
Konzernergebnis ¹	439	488	-10 %
Operativer Cashflow	562	841	-33 %
Investitionen/Akquisitionen	1.022	447	129 %
F & E-Aufwand	61	61	-1 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)	100.374	95.637	5 %

FRESENIUS KABI – Infusionstherapie, I.V.-Arzneimittel, Klinische Ernährung, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	H1 / 2014	H1 / 2013	Veränderung
Umsatz	2.466	2.519	-2 %
EBIT ²	411	469	-12 %
Konzernergebnis ³	217	242	-10 %
Operativer Cashflow	215	238	-10 %
Investitionen/Akquisitionen	147	166	-11 %
F & E-Aufwand	125	117	7 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)	32.676	31.961	2 %

FRESENIUS HELIOS – Krankenhaus-Trägerschaft

in Mio €	H1 / 2014	H1 / 2013	Veränderung
Umsatz	2.521	1.695	49 %
EBIT ⁴	250	179	40 %
Konzernergebnis ⁵	179	119	50 %
Operativer Cashflow	205	80	156 %
Investitionen/Akquisitionen	840	55	--
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)	68.731	42.913	60 %

FRESENIUS VAMED – Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	H1 / 2014	H1 / 2013	Veränderung
Umsatz	398	421	-5 %
EBIT	15	15	0 %
Konzernergebnis ⁶	10	9	11 %
Operativer Cashflow	-62	3	--
Investitionen/Akquisitionen	4	11	-64 %
Auftragseingang	300	311	-4 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni / 31. Dezember)	7.333	7.010	5 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

² Vor Integrationskosten (Fenwal)

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt; vor Integrationskosten (Fenwal)

⁴ 2014 vor Integrationskosten (erworbenen Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung)

⁵ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt; 2014 vor Integrationskosten (erworbenen Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung)

⁶ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

FRESENIUS-AKTIE

Nach einem starken Jahresauftakt und einem neuen Allzeithoch von 119,70 € im Februar schloss die Fresenius-Aktie das Halbjahr mit einem Kurs von 108,90 € ab. Am 1. August wurde der von der Hauptversammlung beschlossene Aktiensplit umgesetzt.

1. HALBJAHR 2014

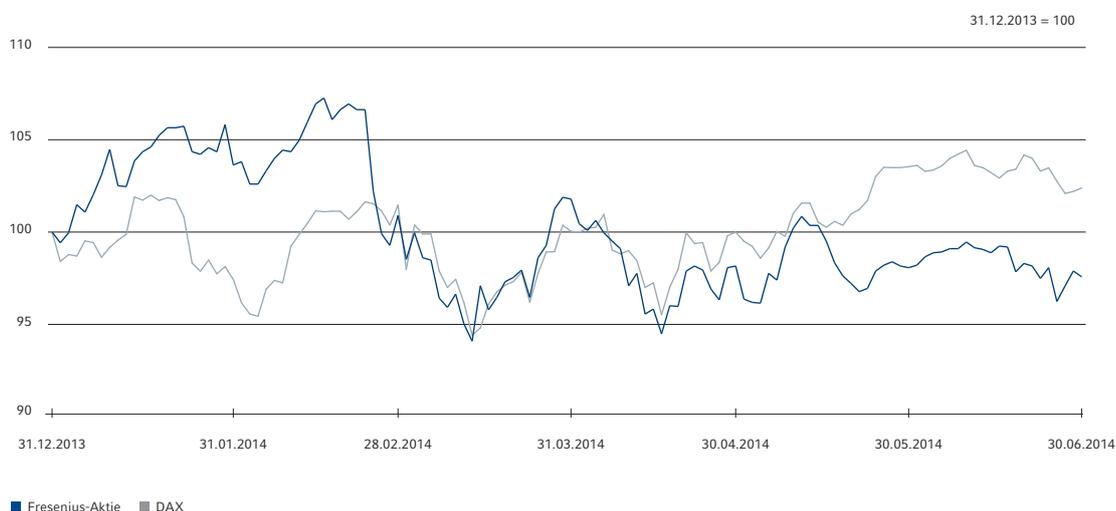
Nach einem starken Jahresauftakt prägten im 1. Quartal zunächst geopolitische Spannungen und eine unsichere Konjunktorentwicklung in den Schwellenländern die Aktienmärkte. Gleichwohl setzte sich im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres die Belebung des weltweiten Wirtschaftswachstums fort. Für die Eurozone wird für 2014 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von rund 1 %, in den USA von rund 2,3 % veranschlagt. Die Europäische Zentralbank führte ihre expansive Geldpolitik fort, erstmalig fixierte sie die Einlagenzinsen für Banken im negativen Bereich. Die US-amerikanische Notenbank FED reduzierte im 2. Quartal ihre Anleihekäufe weiter und will diese bis Oktober auf Null reduzieren. Eine

Leitzinserhöhung wird jedoch frühestens im Jahr 2015 erwartet.

Die Fresenius-Aktie entwickelte sich zunächst sehr positiv und erreichte im Februar 2014 ein neues Allzeithoch von 119,70 €. Die Aktie schloss das 1. Halbjahr mit einem Kurs von 108,90 € ab (31. Dezember 2013: 111,60 €). Der DAX erzielte im Vergleichszeitraum eine Wertsteigerung von 4,6 % und markierte im Juni ein Allzeithoch von 10.029 Punkten.

Am 1. August 2014 wurde der von der Hauptversammlung im Mai beschlossene Aktiensplit im Verhältnis 1:3 umgesetzt. Der Schlusskurs lag am 4. August, dem ersten Handelstag nach dem Aktiensplit, bei 36,99 €.

FRESENIUS-AKTIE IM VERGLEICH ZUM DAX



KENNDATEN FRESENIUS-AKTIE

	H1/2014	2013	Veränderung
Anzahl Aktien vor Aktiensplit (30. Juni/31. Dezember)	179.992.481	179.694.829	
Schlusskurs in €	108,90	111,60	-2,4 %
Höchstkurs in €	119,70	111,95	6,9 %
Tiefstkurs in €	105,00	81,91	28,2 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	383.676	423.064	-9,3 %
Marktkapitalisierung, in Mio € (30. Juni/31. Dezember)	19.572	20.054	-2,5 %

KONZERN-LAGEBERICHT

Alle Unternehmensbereiche konnten Umsatz und Ergebnis gegenüber dem 1. Quartal steigern. Die von Rhön-Klinikum erworbenen Krankenhäuser entwickeln sich planmäßig und auch bei Fresenius Kabi zeigte sich in allen Schlüsselmärkten eine positive Entwicklung. Fresenius erwartet, dass sich das Wachstum im gesamten Konzern im 2. Halbjahr weiter beschleunigt und bekräftigt den Ergebnisausblick für 2014.

BESCHLEUNIGTES WACHSTUM IM 2. QUARTAL – UMSATZAUSBLICK FÜR DAS JAHR 2014 ERHÖHT, ERGEBNISAUSBLICK VOLL BESTÄTIGT

	H1/2014	zu Ist-Kursen	währungs- bereinigt
Umsatz	10,8 Mrd €	+ 7 %	+ 12 %
EBIT ¹	1.389 Mio €	- 4 %	- 1 %
Konzernergebnis ²	479 Mio €	- 1 %	+ 1 %

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Verglichen mit anderen Branchen ist er weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen und konnte auch in den letzten Jahren überdurchschnittlich wachsen.

Wesentliche Wachstumsfaktoren sind der zunehmende Bedarf an medizinischer Behandlung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt, die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patienten, die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien, der medizintechnische Fortschritt sowie das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

In den Schwellenländern sind darüber hinaus stetig zunehmende Zugangsmöglichkeiten und eine steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie ein steigendes Volkseinkommen die wesentlichen Wachstumstreiber.

Um die stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen zu begrenzen, werden zunehmend die Versorgungsstrukturen überprüft und Kostensenkungspotenziale identifiziert.

Doch Rationalisierungen allein reichen nicht aus, um den Kostendruck zu kompensieren. Marktwirtschaftliche Elemente schaffen verstärkt Anreize, im Gesundheitswesen kosten- und qualitätsbewusst zu handeln. Gerade durch eine verbesserte Qualität lassen sich die Behandlungskosten insgesamt reduzieren. Darüber hinaus gewinnen Vorsorgeprogramme ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg um 7 % (währungsbereinigt: 12 %) auf 10.826 Mio € (1. Halbjahr 2013: 10.087 Mio €). Das organische Wachstum betrug 3 %. Akquisitionen trugen 9 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen wirkten sich nur geringfügig aus.

Das organische Umsatzwachstum in Nordamerika betrug 3 %, in Europa 2 %. In der Region Asien-Pazifik lag das organische Umsatzwachstum bei 2 %, beeinflusst von einem verhaltenen 1. Quartal in China bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi. In der Region Lateinamerika betrug das organische Umsatzwachstum 9 %. Der Umsatzrückgang in Afrika ist maßgeblich auf Schwankungen im Projektgeschäft bei Fresenius Vamed zurückzuführen.

Währungsumrechnungseffekte belasteten die Umsatzentwicklung in allen Regionen, insbesondere in Lateinamerika

¹ 2014 vor Integrationskosten (Fenwal: 3 Mio €; erworbene Rhön-Kliniken: 8 Mio €) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken: 22 Mio €; Rhön-Beteiligung: 35 Mio €); 2013 vor Integrationskosten (Fenwal: 27 Mio €)

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten (Fenwal: 2 Mio €; erworbene Rhön-Kliniken: 6 Mio €) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken: 21 Mio €; Rhön-Beteiligung: 34 Mio €); 2013 vor Integrationskosten (Fenwal: 20 Mio €); inklusive dieser Effekte stieg das Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, im ersten Halbjahr 2014 um 14 % (währungsbereinigt: 16 %) auf 526 Mio €

ERGEBNIS

in Mio €	Q2/2014	Q2/2013	H1/2014	H1/2013
EBIT ¹	759	751	1.389	1.449
Konzernergebnis ²	256	257	479	482
Konzernergebnis ³	283	242	526	462
Gewinn je Aktie in € ² vor Aktiensplit	1,42	1,44	2,66	2,70
Gewinn je Aktie in € ³ vor Aktiensplit	1,58	1,35	2,93	2,59
Gewinn je Aktie in € ² nach Aktiensplit	0,48	0,48	0,89	0,90
Gewinn je Aktie in € ³ nach Aktiensplit	0,53	0,45	0,98	0,86

(-19 %), Asien-Pazifik (-7 %), Afrika (-7 %) und in Nordamerika (-5 %).

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA¹ betrug 1.847 Mio € (1. Halbjahr 2013: 1.871 Mio €). Dies entspricht einem währungsbereinigten Anstieg von 2 %. Der Konzern-EBIT¹ ging um 4 % (währungsbereinigt: -1 %) auf 1.389 Mio € (1. Halbjahr 2013: 1.449 Mio €) zurück. Neben belastenden Währungseffekten ist dies im Wesentlichen auf Ganzjahreseffekte bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi zurückzuführen, die im Jahr 2013 eingetreten sind. Die EBIT-Marge lag bei 12,8 % (1. Halbjahr 2013: 14,4 %).

Das Zinsergebnis verbesserte sich auf -283 Mio € (1. Halbjahr 2013: -313 Mio €). Hier wirkten sich günstigere Finanzierungsbedingungen sowie Währungsumrechnungseffekte positiv aus. Im Ergebnis des 1. Halbjahrs 2013 waren Einmalkosten

von 14 Mio € für die vorzeitige Kündigung einer Anleihe enthalten.

Die Konzern-Steuerquote¹ lag mit 30,1 % (1. Halbjahr 2013: 28,3 %) über dem Vorjahresniveau. Im 2. Quartal betrug die Steuerquote aufgrund eines Sondereffekts bei Fresenius Medical Care 32,2 %.

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn betrug 294 Mio € (1. Halbjahr 2013: 332 Mio €). Davon entfielen 94 % auf Anteile anderer Gesellschafter an Fresenius Medical Care.

Das Konzernergebnis² sank um 1 % (währungsbereinigt: +1 %) auf 479 Mio € (1. Halbjahr 2013: 482 Mio €). Das Ergebnis je Aktie² betrug 2,66 € (1. Halbjahr 2013: 2,70 €). Ohne den steuerlichen Sondereffekt bei Fresenius Medical Care lag das Konzernergebnis² auf Vorjahresniveau (währungsbereinigt: +2 %).

Inklusive der Integrationskosten für Fenwal und der akquirierten Krankenhäuser sowie der Veräußerungsgewinne

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	H1/2014	H1/2013	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungs-bereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Nordamerika	4.365	4.368	0 %	-5 %	5 %	3 %	2 %	40 %
Europa	4.852	4.010	21 %	-1 %	22 %	2 %	20 %	45 %
Asien-Pazifik	945	954	-1 %	-7 %	6 %	2 %	4 %	9 %
Lateinamerika	517	570	-9 %	-19 %	10 %	9 %	1 %	5 %
Afrika	147	185	-21 %	-7 %	-14 %	-15 %	1 %	1 %
Gesamt	10.826	10.087	7 %	-5 %	12 %	3 %	9 %	100 %

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2014	H1/2013	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungs-bereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Fresenius Medical Care	5.399	5.388	0 %	-6 %	6 %	4 %	2 %	50 %
Fresenius Kabi	2.466	2.519	-2 %	-5 %	3 %	2 %	1 %	23 %
Fresenius Helios	2.521	1.695	49 %	0 %	49 %	3 %	46 %	23 %
Fresenius Vamed	398	421	-5 %	0 %	-5 %	-8 %	3 %	4 %

Alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP

¹ 2014 vor Integrationskosten (Fenwal; erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung); 2013 vor Integrationskosten (Fenwal)

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten (Fenwal; erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung); 2013 vor Integrationskosten (Fenwal)

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

zweier HELIOS-Kliniken und der Rhön-Beteiligung stieg das Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, um 14 % (währungsbereinigt: 16 %) auf 526 Mio €. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 13 % (währungsbereinigt: 15 %) auf 2,93 € je Aktie.

Am 1. August 2014 wurde die von der Hauptversammlung im Mai mit großer Mehrheit beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln („Aktiensplit“) umgesetzt (siehe Nachtragsbericht auf Seite 18). Nach dem Aktiensplit betrug das Ergebnis je Aktie¹ 0,89 € (1. Halbjahr 2013: 0,90 €). Inklusive der Integrationskosten für Fenwal und der akquirierten Krankenhäuser sowie der Veräußerungsgewinne zweier HELIOS-Kliniken und der Rhön-Beteiligung betrug das Ergebnis je Aktie 0,98 €.

ÜBERLEITUNGSRECHUNG

Das IFRS Konzernergebnis zum 30. Juni 2014 und 30. Juni 2013 enthält Sondereffekte. Um die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum darzustellen, wurde das Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, um Integrationskosten (Fenwal; erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinne (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung) bereinigt.

INVESTITIONEN

Fresenius investierte 527 Mio € in Sachanlagen (1. Halbjahr 2013: 433 Mio €). Schwerpunkte bildeten Instandhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen in Produktionsstätten und Krankenhäusern sowie die Errichtung neuer und die Erweiterung vorhandener Dialysekliniken.

ÜBERLEITUNGSRECHUNG

in Mio €	H1 /2014 vor Sonder- effekten	Integra- tions- kosten für Fenwal	Integra- tions- kosten für erworbene Rhön- Kliniken	Veräuße- rungs- gewinn zweier HELIOS- Kliniken	Veräuße- rungs- gewinn Rhön- Beteili- gung	H1 /2014 gemäß IFRS (inkl. Sonder- effekte)	H1/2013 vor Sonder- effekten	Integra- tions- kosten für Fenwal	H1/2013 gemäß IFRS (inkl. Sonder- effekte)
Umsatz	10.826					10.826	10.087		10.087
EBIT	1.389	-3	-8	22	35	1.435	1.449	-27	1.422
Zinsergebnis	-283					-283	-313		-313
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.106	-3	-8	22	35	1.152	1.136	-27	1.109
Ertragsteuern	-333	1	2	-1	-1	-332	-322	7	-315
Ergebnis nach Ertragsteuern	773	-2	-6	21	34	820	814	-20	794
Ergebnis, das auf andere Gesellschafter entfällt	-294					-294	-332		-332
Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt	479	-2	-6	21	34	526	482	-20	462

in Mio €	Q2/2014 vor Sonder- effekten	Integra- tions- kosten für Fenwal	Integra- tions- kosten für erworbene Rhön- Kliniken	Veräuße- rungs- gewinn zweier HELIOS- Kliniken	Veräuße- rungs- gewinn Rhön- Beteili- gung	Q2 /2014 gemäß IFRS (inkl. Sonder- effekte)	Q2/2013 vor Sonder- effekten	Integra- tions- kosten für Fenwal	Q2/2013 gemäß IFRS (inkl. Sonder- effekte)
Umsatz	5.568					5.568	5.148		5.148
EBIT	759	-2	-8	0	35	784	751	-20	731
Zinsergebnis	-145					-145	-150		-150
Ergebnis vor Ertragsteuern	614	-2	-8	0	35	639	601	-20	581
Ertragsteuern	-198	1	2	0	-1	-196	-168	5	-163
Ergebnis nach Ertragsteuern	416	-1	-6	0	34	443	433	-15	418
Ergebnis, das auf andere Gesellschafter entfällt	-160					-160	-176		-176
Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt	256	-1	-6	0	34	283	257	-15	242

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten (Fenwal; erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung); 2013 vor Integrationskosten (Fenwal)

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2014	H1/2013	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	746	340	306	440	119 %	44 %
Fresenius Kabi	147	166	128	19	-11 %	9 %
Fresenius Helios	840	55	83	757	--	49 %
Fresenius Vamed	4	11	3	1	-64 %	0 %
Konzern/Sonstiges	1	3	2	-1	-67 %	0 %
IRFS-Überleitung	-41	8	5	-46	--	-2 %
Gesamt	1.697	583	527	1.170	191 %	100 %

Alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP

Das Akquisitionsvolumen betrug insgesamt 1.170 Mio € (1. Halbjahr 2013: 150 Mio €), davon entfielen 756 Mio € auf den weiteren Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG.

CASHFLOW

Der operative Cashflow lag bei 709 Mio € (1. Halbjahr 2013: 955 Mio €). Die Cashflow-Marge betrug 6,5 % (1. Halbjahr 2013: 9,5 %). Im 1. Quartal 2014 hatten die W. R. Grace-Vergleichszahlung in Höhe von 115 Mio US\$¹ bei Fresenius Medical Care, ein höheres Umlaufvermögen bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi sowie die Umstellung der bisher jährlichen auf nun monatliche Vorauszahlungen für einen technischen Betriebsführungsauftrag bei Fresenius Vamed den Cashflow belastet.

Die Zahlungen für Nettoinvestitionen in Sachanlagen stiegen auf 537 Mio € (1. Halbjahr 2013: 424 Mio €). Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden lag bei 172 Mio € (1. Halbjahr 2013: 531 Mio €). Der Free Cashflow nach

Akquisitionen und Dividenden betrug -1.275 Mio € (1. Halbjahr 2013: 92 Mio €).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg zu Ist-Kursen und währungsbereinigt um 8 % auf 35.545 Mio € (31. Dezember 2013: 32.859 Mio €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 19 % auf 9.078 Mio € (31. Dezember 2013: 7.600 Mio €). Bei den langfristigen Vermögenswerten ergab sich ein Anstieg von 5 % auf 26.467 Mio € (31. Dezember 2013: 25.259 Mio €).

Das Eigenkapital stieg um 3 % auf 14.015 Mio € (31. Dezember 2013: 13.595 Mio €).

Die Eigenkapitalquote betrug 39,4 % (31. Dezember 2013: 41,4 %).

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	H1/2014	H1/2013	Veränderung
Ergebnis nach Ertragsteuern	820	794	3 %
Abschreibungen	458	422	9 %
Veränderung Pensionsrückstellungen	6	20	-70 %
Cashflow	1.284	1.236	4 %
Veränderung Working Capital	-575	-281	-105 %
Operativer Cashflow	709	955	-26 %
Erwerb von Sachanlagen	-542	-441	-23 %
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	5	17	-71 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	172	531	-68 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	-990	7	--
Dividendenzahlungen	-457	-446	-2 %
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	-1.275	92	--
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	1.468	-133	--
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	13	-2	--
Veränderung der flüssigen Mittel	206	-43	--

¹ Siehe Geschäftsbericht 2013 gemäß IFRS, Seite 113 f.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns lagen bei 14.430 Mio € (31. Dezember 2013: 12.716 Mio €). Die Nettofinanzverbindlichkeiten betragen 13.360 Mio € (31. Dezember 2013: 11.852 Mio €).

Der Verschuldungsgrad lag zum 30. Juni 2014 bei 3,37¹ (31. Dezember 2013: 2,48²). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Erwerb von Kliniken von der Rhön-Klinikum AG zurückzuführen.

2. QUARTAL 2014

Der Konzernumsatz stieg um 8 % auf 5.568 Mio € (2. Quartal 2013: 5.148 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich der Umsatz um 13 %. Das organische Wachstum betrug 3 %. Akquisitionen trugen 10 % zum Umsatzwachstum bei. Der EBIT³ stieg zu Ist-Kursen um 1 % auf 759 Mio € (2. Quartal 2013: 751 Mio €). Währungsbereinigt stieg der EBIT um 5 %. Im Vergleich zum 1. Quartal 2014 stieg die EBIT-Marge im 2. Quartal um 160 Basispunkte auf 13,6 %. Das Konzernergebnis⁴ betrug 256 Mio € (2. Quartal 2013: 257 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen wurde ein Wachstum von 2 % erzielt. Das Ergebnis je Aktie⁴ lag bei 1,42 € (2. Quartal 2013: 1,44 €), währungsbereinigt betrug das Wachstum 1 %. Das Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, erreichte 283 Mio € (2. Quartal 2013: 242 Mio €). Das Ergebnis je Aktie betrug 1,58 €.

Nach dem Aktiensplit betrug das Ergebnis je Aktie⁴ 0,48 € (2. Quartal 2013: 0,48 €). Inklusive der Integrationskosten für Fenwal und der akquirierten Krankenhäuser sowie der Veräußerungsgewinne aus der Rhön-Beteiligung betrug das Ergebnis je Aktie 0,53 €.

Der operative Cashflow lag bei 567 Mio € (2. Quartal 2013: 508 Mio €). Die operative Cashflow-Marge lag im 2. Quartal bei 10,2 % (2. Quartal 2013: 9,9 %). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände stiegen auf 291 Mio € (2. Quartal 2013: 251 Mio €). Das Akquisitionsvolumen betrug 246 Mio € (2. Quartal 2013: 72 Mio €).

HAUPTVERSAMMLUNG 2014

Die ordentliche Hauptversammlung 2014 der Fresenius SE & Co. KGaA hat allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Die Aktionäre stimmten mit einer Mehrheit von 99,81 % dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats zu, die Dividende zum 21. Mal in Folge zu erhöhen. Die Aktionäre erhielten 1,25 € pro Stammaktie (Vorjahr: 1,10 €). Ebenfalls beschlossen die Aktionäre mit einer Mehrheit von 99,48 % eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln („Aktiensplit“) und die damit verbundenen Satzungsänderungen.

Die Abstimmungsergebnisse zu allen Tagesordnungspunkten finden Sie auf Seite 11.

¹ Pro forma inklusive erworbene Rhön-Kliniken und exklusive zweier veräußerter HELIOS-Kliniken; vor Integrationskosten (Fenwal; erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung)

² Pro forma ohne Anzahlung für die von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken, vor Integrationskosten (Fenwal)

³ 2014 vor Integrationskosten (Fenwal: 2 Mio €; erworbene Rhön-Kliniken: 8 Mio €) und Veräußerungsgewinnen (Rhön-Beteiligung: 35 Mio €); 2013 vor Integrationskosten (Fenwal: 20 Mio €)

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten (Fenwal: 1 Mio €; erworbene Rhön-Kliniken: 6 Mio €) und Veräußerungsgewinnen (Rhön-Beteiligung: 34 Mio €); 2013 vor Integrationskosten (Fenwal: 15 Mio €)

	Anzahl der Aktien, für die gültige Stimmen abgegeben wurden	in % vom Grundkapital	Ja-Stimmen		Nein-Stimmen		
			Anzahl	in % der gültigen abgegebenen Stimmen	Anzahl	in % der gültigen abgegebenen Stimmen	
Top 1	Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2013	133.022.867	73,97 %	132.990.806	99,98 %	32.061	0,02 %
Top 2	Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns	133.024.559	73,97 %	132.769.026	99,81 %	255.533	0,19 %
Top 3	Beschlussfassung über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für das Geschäftsjahr 2013	83.085.433	46,20 %	81.774.695	98,42 %	1.310.738	1,58 %
Top 4	Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013	82.038.635	45,62 %	80.712.687	98,38 %	1.325.948	1,62 %
Top 5	Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014	83.878.062	46,64 %	82.683.761	98,58 %	1.194.301	1,42 %
Top 6	Beschlussfassung über die Zustimmung zur Anpassung bestehender Unternehmensverträge	133.023.036	73,97 %	133.021.694	99,99 %	1.342	0,01 %
Top 7	Beschlussfassung über eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien, über die Anpassung der Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte und Mitglieder der Geschäftsführung der Fresenius SE & Co. KGaA oder eines verbundenen Unternehmens (Aktienoptionsprogramm 2013) sowie über die jeweils entsprechenden Anpassungen von § 4 (Grundkapital) und § 13 (Aufsichtsratsvergütung) der Satzung	133.022.355	73,97 %	132.335.973	99,48 %	686.382	0,52 %
Top 8	Beschlussfassung über die Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals I sowie über die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I mit Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts und entsprechende Satzungsänderung	132.340.012	73,59 %	122.036.988	92,21 %	10.303.024	7,79 %
Top 9	Beschlussfassung über die Aufhebung der bestehenden Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen vom 11. Mai 2012 und des zugehörigen Bedingten Kapitals III sowie über die Schaffung einer neuen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, zum Ausschluss des Bezugsrechts sowie über die Schaffung eines Bedingten Kapitals und entsprechende Satzungsänderungen	131.450.906	73,10 %	122.981.703	93,56 %	8.469.203	6,44 %
Top 10	Beschlussfassung über die Aufhebung der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2012 erteilten Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG und eine Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Bezugsrechts	131.905.491	73,35 %	127.443.153	96,62 %	4.462.338	3,38 %
Top 11	Beschlussfassung über eine Ermächtigung zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten beim Erwerb eigener Aktien mit möglichem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts	132.939.328	73,93 %	129.169.769	97,16 %	3.769.559	2,84 %

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

(alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP)

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. Juni 2014 behandelte Fresenius Medical Care 280.942 Patienten in 3.335 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q2/2014	Q2/2013	Veränderung	H1/2014	H1/2013	Veränderung
Umsatz	3.835	3.613	6 %	7.398	7.076	5 %
EBITDA	725	703	3 %	1.337	1.353	-1 %
EBIT	556	544	2 %	1.001	1.038	-4 %
Konzernergebnis ¹	234	263	-11 %	439	488	-10 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				100.374	95.637	5 %

1. HALBJAHR 2014

- ▶ Beschleunigtes Wachstum und Steigerung der EBIT-Marge im 2. Quartal
- ▶ Steuerlicher Sondereffekt von 18 Mio US\$ belastet Konzernergebnis
- ▶ Ausblick 2014 bestätigt

Fresenius Medical Care steigerte den Umsatz um 5 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 7.398 Mio US\$ (1. Halbjahr 2013: 7.076 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 4 %. Akquisitionen trugen 2 % zum Umsatzwachstum bei. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich mit -1 % aus.

Der Umsatz mit Dialysedienstleistungen stieg um 6 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 5.731 Mio US\$ (1. Halbjahr 2013: 5.421 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten stieg um 1 % (währungsbereinigt: 1 %) auf 1.667 Mio US\$ (1. Halbjahr 2013: 1.655 Mio US\$).

In Nordamerika wuchs der Umsatz um 5 % auf 4.914 Mio US\$ (1. Halbjahr 2013: 4.663 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialysedienstleistungen stieg um 6 % auf 4.517 Mio US\$ (1. Halbjahr 2013: 4.261 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten fiel um 1 % auf 397 Mio US\$ (1. Halbjahr 2013: 402 Mio US\$).

Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) stieg um 3 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 2.458 Mio US\$ (1. Halbjahr 2013: 2.397 Mio US\$), unter anderem

beeinflusst durch die Reorganisation des Distributionsnetzwerkes in China. Der Umsatz mit Dialysedienstleistungen wuchs um 5 % (währungsbereinigt: 10 %) auf 1.214 Mio US\$ (1. Halbjahr 2013: 1.161 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten stieg um 1 % (währungsbereinigt: 1 %) auf 1.244 Mio US\$ (1. Halbjahr 2013: 1.236 Mio US\$).

Der EBIT von Fresenius Medical Care sank um 4 % auf 1.001 Mio US\$ (1. Halbjahr 2013: 1.038 Mio US\$). Die EBIT-Marge betrug 13,5 % (1. Halbjahr 2013: 14,7 %). Der EBIT war durch Haushaltskürzungen (Sequestrierung) und Anpassungen bei der Dialysevergütung in den USA belastet.

Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende Konzernergebnis verringerte sich um 10 % auf 439 Mio US\$ (1. Halbjahr 2013: 488 Mio US\$). Bereinigt um einen steuerlichen Sondereffekt liegt das Konzernergebnis bei 457 Mio US\$.

Der operative Cashflow betrug 562 Mio US\$ (1. Halbjahr 2013: 841 Mio US\$). Im 1. Quartal hatten insbesondere die W.R. Grace-Vergleichszahlung in Höhe von 115 Mio US\$ sowie ein höheres Umlaufvermögen den Cashflow belastet. Die Cashflow-Marge lag bei 7,6 % (1. Halbjahr 2013: 11,9 %).

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

2. QUARTAL 2014

Im 2. Quartal 2014 steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz um 6 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 3.835 Mio US\$ (2. Quartal 2013: 3.613 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 5 %, Akquisitionen trugen 2 % bei. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich mit -1 % aus. Der EBIT stieg um 2 % auf 556 Mio US\$ (2. Quartal 2013: 544 Mio US\$). Gegenüber dem 1. Quartal 2014 stieg die EBIT-Marge um 200 Basispunkte auf 14,5%. Der Quartalsüberschuss¹ fiel um 11 % auf 234 Mio US\$ (2. Quartal 2013: 263 Mio US\$).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care im Jahr 2014 finden Sie im Lagebericht auf der Seite 18.

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q2/2014	Q2/2013	Veränderung	H1/2014	H1/2013	Veränderung
Umsatz	1.253	1.259	0 %	2.466	2.519	-2 %
EBITDA ¹	260	287	-9 %	513	575	-11 %
EBIT ¹	210	232	-9 %	411	469	-12 %
Konzernergebnis ²	111	123	-10 %	217	242	-10 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				32.676	31.961	2 %

1. HALBJAHR 2014

- ▶ 4 % organisches Umsatzwachstum und 16,8 % EBIT-Marge im 2. Quartal
- ▶ 10 Mio € negativer Währungsumrechnungseffekt beim EBIT im 2. Quartal
- ▶ 13,8 % Cashflow-Marge im 2. Quartal
- ▶ Ausblick 2014 voll bestätigt

Im 1. Halbjahr ging der Umsatz um 2 % (währungsbereinigt: +3 %) auf 2.466 Mio € zurück (1. Halbjahr 2013: 2.519 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 2 % (2. Quartal: 4 %). Währungsumrechnungseffekte wirkten sich negativ mit 5 % aus. Sie ergaben sich aus der Abschwächung verschiedener Währungen gegenüber dem Euro, insbesondere in den USA, in Brasilien, Argentinien und Südafrika.

In Europa sank der Umsatz um 1 % (organisch: +1 %) auf 1.024 Mio € (1. Halbjahr 2013: 1.030 Mio €). In Nordamerika sank der Umsatz um 5 % (organisch: 0 %) auf 747 Mio € (1. Halbjahr 2013: 784 Mio €). In der Region Asien-Pazifik stieg der Umsatz auf 464 Mio € (organisch: +6 %) (1. Halbjahr 2013: 456 Mio €). In Lateinamerika/Afrika sank der Umsatz um 7 % (organisch: +11 %) auf 231 Mio € (1. Halbjahr 2013: 249 Mio €).

Der EBIT¹ lag bei 411 Mio € (1. Halbjahr 2013: 469 Mio €). Währungsbereinigt betrug der Rückgang 9 %. Im 2. Quartal wirkten sich Währungsumrechnungseffekte mit -4 % deutlich stärker aus als im 1. Quartal mit -2 %. Darüber hinaus wurde der EBIT durch die eingeschränkte Anwendung von HES sowie die im Jahr 2013 erfolgte Preiskürzung in China beeinträchtigt. Die EBIT-Marge betrug 16,7 %. Sie lag damit im Rahmen

unserer Erwartungen und innerhalb unserer prognostizierten Bandbreite.

Das Konzernergebnis² sank um 10 % auf 217 Mio € (1. Halbjahr 2013: 242 Mio €).

Der operative Cashflow betrug 215 Mio € (1. Halbjahr 2013: 238 Mio €). Die Cashflow-Marge lag bei 8,7 % (1. Halbjahr 2013: 9,4 %). Hier wirkte sich im Wesentlichen ein vorübergehend höheres Umlaufvermögen aus. Der Cashflow verbesserte sich von 42 Mio € im 1. Quartal auf 173 Mio € im 2. Quartal. Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden lag im 1. Halbjahr bei 73 Mio € (1. Halbjahr 2013: 120 Mio €).

Im 1. Halbjahr 2014 fielen Integrationskosten für Fenwal in Höhe von 3 Mio € vor Steuern an. Diese Kosten sind im Segment Konzern/Sonstiges ausgewiesen. Der Großteil der geplanten Integrationskosten von 40–50 Mio € wird voraussichtlich zum Ende des Jahres 2014 anfallen.

2. QUARTAL 2014

Im 2. Quartal 2014 erzielte Fresenius Kabi einen Umsatz von 1.253 Mio € (2. Quartal 2013: 1.259 Mio €). Das währungsbereinigte Wachstum betrug 5 %. Das organische Wachstum lag bei 4 %, Akquisitionen trugen 1 % bei. Der EBIT¹ sank um 9 % auf 210 Mio € (2. Quartal 2013: 232 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 16,8 % (2. Quartal 2013: 18,4 %). Gegenüber dem 1. Quartal 2014 verbesserte sich die EBIT-Marge im 2. Quartal um 20 Basispunkte. Der Quartalsüberschuss² fiel um 10 % auf 111 Mio € (2. Quartal 2013: 123 Mio €).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Kabi im Jahr 2014 finden Sie im Lagebericht auf Seite 19.

¹ Vor Integrationskosten (Fenwal)

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt; vor Integrationskosten (Fenwal)

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist der größte Klinikbetreiber in Deutschland. Zur HELIOS Klinikgruppe gehören 111 Kliniken, darunter 87 Akutkrankenhäuser mit sieben Maximalversorgern in Berlin-Buch, Duisburg, Erfurt, Krefeld, Schwerin, Wiesbaden und Wuppertal. HELIOS versorgt in seinen Kliniken jährlich mehr als 4,2 Millionen Patienten, davon mehr als 1,2 Millionen stationär, und verfügt insgesamt über mehr als 34.000 Betten.

in Mio €	Q2/2014	Q2/2013	Veränderung	H1/2014	H1/2013	Veränderung
Umsatz	1.294	854	52 %	2.521	1.695	49 %
EBITDA ¹	186	121	54 %	344	235	46 %
EBIT ¹	136	92	48 %	250	179	40 %
Konzernergebnis ²	102	63	62 %	179	119	50 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				68.731	42.913	60 %

1. HALBJAHR 2014

- ▶ 3 % organisches Umsatzwachstum voll im Rahmen der Prognose
- ▶ Positive Margenentwicklung bei neuen Kliniken
- ▶ Neuer Ausblick 2014: EBIT von 540–560 Mio € für HELIOS inkl. neuer Kliniken

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 49 % auf 2.521 Mio € (1. Halbjahr 2013: 1.695 Mio €). Dazu trug insbesondere die Konsolidierung der von Rhön-Klinikum AG akquirierten Krankenhäuser bei. Der Verkauf zweier HELIOS-Kliniken minderte den Umsatz um 2 %. Das organische Umsatzwachstum lag im 1. Halbjahr wie auch im 2. Quartal bei 3 %.

Der EBIT¹ stieg um 40 % auf 250 Mio € (1. Halbjahr 2013: 179 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 9,9 % (1. Halbjahr 2013: 10,6 %). Der Rückgang ist auf die Konsolidierung der neu akquirierten Kliniken zurückzuführen.

Das Konzernergebnis² stieg um 50 % auf 179 Mio € (1. Halbjahr 2013: 119 Mio €).

Der Umsatz der etablierten Kliniken wuchs um 3 % auf 1.713 Mio €. Der EBIT stieg um 5 % auf 184 Mio €. Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 10,7 % (1. Halbjahr 2013: 10,6 %).

Die akquirierten Kliniken erzielten einen Umsatz von 808 Mio € und einen EBIT von 66 Mio € bei einer EBIT-Marge von 8,2 %. Im 2. Quartal hat sich die EBIT-Marge auf 9,1 % deutlich verbessert nach 7,0 % im 1. Quartal.

Fresenius Helios hat im 1. Quartal 2014 den Erwerb der Kliniken von Rhön-Klinikum zu rund 90 % abgeschlossen. Ab dem 1. Januar 2014 wurden etwa 70 % des akquirierten

Geschäfts konsolidiert, rund 20 % ab dem 1. März 2014. Die Übernahme der HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken in Wiesbaden konnte erwartungsgemäß im 2. Quartal abgeschlossen werden. Die Konsolidierung erfolgt ab dem 30. Juni 2014. Darüber hinaus hat HELIOS das Klinikum in Cuxhaven mit 265 Betten und einem Umsatz von rund 40 Mio € von Rhön-Klinikum übernommen. Die Transaktion wurde am 31. Juli 2014 abgeschlossen.

Die Integration der neu erworbenen Kliniken verläuft planmäßig.

2. QUARTAL 2014

Im 2. Quartal 2014 steigerte Fresenius Helios den Umsatz um 52 % auf 1.294 Mio € (2. Quartal 2013: 854 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 3 %. Akquisitionen trugen 51 % zum Umsatzwachstum bei, Desinvestitionen verringerten den Umsatz um 2 %. Der EBIT³ stieg um 48 % auf 136 Mio € (2. Quartal 2013: 92 Mio €), die EBIT-Marge verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 30 Basispunkte auf 10,5 %. Im Vergleich zu 9,3 % im 1. Quartal 2014 stieg die EBIT-Marge deutlich um 120 Basispunkte. Der Quartalsüberschuss⁴ stieg um 62 % auf 102 Mio € (2. Quartal 2013: 63 Mio €).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Helios im Jahr 2014 finden Sie im Lagebericht auf Seite 19.

¹ 2014 vor Integrationskosten (erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung)

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt; 2014 vor Integrationskosten (erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung)

³ 2014 vor Integrationskosten (erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (Rhön-Beteiligung)

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt; 2014 vor Integrationskosten (erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (Rhön-Beteiligung)

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	Q2/2014	Q2/2013	Veränderung	H1/2014	H1/2013	Veränderung
Umsatz	207	237	-13 %	398	421	-5 %
EBITDA	12	12	0 %	20	19	5 %
EBIT	9	10	-10 %	15	15	0 %
Konzernergebnis ¹	6	6	0 %	10	9	11 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				7.333	7.010	5 %

1. HALBJAHR 2014

- ▶ Auftragseingang mit 300 Mio € weiter auf hohem Niveau
- ▶ Ergebnis geprägt von üblichen Schwankungen im Projektgeschäft
- ▶ Ausblick 2014 voll bestätigt

Der Umsatz bei Fresenius Vamed fiel um 5 % auf 398 Mio € (1. Halbjahr 2013: 421 Mio €). Das organische Wachstum lag bei -8 %. Akquisitionen trugen mit 3 % zum Umsatzwachstum bei. Im Projektgeschäft betrug der Umsatz 173 Mio € und lag aufgrund üblicher quartalischer Schwankungen um 17 % unter dem Vorjahreswert (1. Halbjahr 2013: 208 Mio €). Im Dienstleistungsgeschäft wuchs der Umsatz um 6 % auf 225 Mio € (1. Halbjahr 2013: 213 Mio €).

Der EBIT betrug 15 Mio € (1. Halbjahr 2013: 15 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 3,8 % (1. Halbjahr 2013: 3,6 %).

Das Konzernergebnis¹ stieg auf 10 Mio € (1. Halbjahr 2013: 9 Mio €).

Der Auftragseingang lag bei 300 Mio € (1. Halbjahr 2013: 311 Mio €). Der Auftragsbestand erhöhte sich zum 30. Juni 2014 auf 1.262 Mio € (31. Dezember 2013: 1.139 Mio €).

2. QUARTAL 2014

Im 2. Quartal 2014 lag der Umsatz von Fresenius Vamed bei 207 Mio € (2. Quartal 2013: 237 Mio €). Der EBIT betrug 9 Mio € (2. Quartal 2013: 10 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 4,3 % (2. Quartal 2013: 4,2 %). Der Quartalsüberschuss¹ betrug wie auch im Vorjahr 6 Mio €.

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Vamed im Jahr 2014 finden Sie im Lagebericht auf Seite 19.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 30. Juni 2014 waren im Konzern 209.933 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2013: 178.337). Der Zuwachs von 18 % ist im Wesentlichen auf den Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG zurückzuführen.

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Anzahl Mitarbeiter	30.6.2014	31.12.2013	Veränderung
Fresenius Medical Care	100.374	95.637	5 %
Fresenius Kabi	32.676	31.961	2 %
Fresenius Helios	68.731	42.913	60 %
Fresenius Vamed	7.333	7.010	5 %
Konzern/Sonstiges	819	816	0 %
Gesamt	209.933	178.337	18 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue Produkte und Verfahren zu entwickeln und Therapien zu verbessern, ist ein fester Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius sind auf die Kernkompetenzen in folgenden Bereichen ausgerichtet:

- ▶ Dialyse
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien
- ▶ generische I.V.-Arzneimittel
- ▶ Medizintechnik

Neben neuen Produkten entwickeln und optimieren wir vor allem Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSaufWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1 /2014	H1 /2013	Veränderung
Fresenius Medical Care	44	47	-6 %
Fresenius Kabi	125	117	7 %
Fresenius Helios	–	–	--
Fresenius Vamed	0	0	
Konzern/Sonstiges	1	3	-67 %
IFRS-Überleitung	2	3	-33 %
Gesamt	172	170	1 %

Alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP

DIALYSE

Die komplizierten Wechselwirkungen und Begleiterscheinungen, die bei Nierenversagen auftreten, werden immer besser erforscht. Neben den medizinischen Kenntnissen wachsen auch die technologischen Möglichkeiten der Therapien. Die Forschung und Entwicklung von Fresenius Medical Care zielt darauf ab, neue Erkenntnisse zügig in marktreife Weiter- und Neuentwicklungen umzusetzen. Wir wollen so entscheidend dazu beitragen, dass Patienten immer schonender, sicherer und individueller behandelt werden können.

INFUSIONSTHERAPIEN, KLINISCHE ERNÄHRUNG, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL SOWIE MEDIZINTECHNIK

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius Kabi konzentrieren sich auf Produkte für die Therapie und Versorgung kritisch und chronisch Kranker. Unser Schwerpunkt liegt auf Therapiegebieten mit hohem medizinischen Bedarf, z. B. der Versorgung onkologischer Patienten. Mit unseren Produkten wollen wir den medizinischen Therapiefortschritt in der Akut- und Folgeversorgung fördern und die Lebensqualität von Patienten verbessern. Wir entwickeln neue Produkte, wie etwa in der klinischen Ernährung. Darüber hinaus entwickeln wir generische Arzneimittelformulierungen rechtzeitig zum Patentablauf von Originalpräparaten sowie neue Formulierungen bereits patentfreier Medikamente. Unsere medizintechnischen Produkte sollen wesentlich dazu beitragen, dass Infusionen und Nährstofflösungen zugleich effektiv und sicher appliziert werden können. In der Transfusionstechnologie liegt der Schwerpunkt unserer Entwicklungsarbeit auf Geräten und Einmalartikeln, mit denen sich Blutprodukte sicher, anwenderfreundlich und effizient herstellen lassen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im 1. Halbjahr 2014 haben sich die Chancen und Risiken von Fresenius gegenüber der Darstellung in dem gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss 2013 insgesamt nicht wesentlich verändert.

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 46 bis 52 im Konzern-Anhang zu diesem Quartalsfinanzbericht.

NACHTRAGSBERICHT

Am 1. August 2014 wurde die von der Hauptversammlung im Mai mit großer Mehrheit beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln („Aktiensplit“) umgesetzt. An diesem Tag wurden nach Börsenschluss die Depotbestände und die Börsennotierung umgestellt. Der Handel zu entsprechend angepassten Kursen begann am 4. August 2014. Jeder Aktionär erhielt für jede Fresenius-Aktie ohne Zuzahlung zwei weitere Aktien. Die Fresenius-Aktien werden unverändert unter der ISIN DE0005785604 gehandelt. Das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA beträgt nun 540.511.632 € und ist in 540.511.632 Stammaktien eingeteilt.

HELIOS hat das Klinikum in Cuxhaven mit 265 Betten und einem Umsatz von rund 40 Mio € von Rhön-Klinikum übernommen. Die Übernahme wurde am 31. Juli 2014 abgeschlossen. Die Konsolidierung erfolgt ab dem 1. August 2014.

Darüber hinaus haben sich seit Ende des 1. Halbjahres 2014 keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Seither sind auch keine sonstigen Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

RATING

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das aktuelle Unternehmensrating und den Ausblick der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB+	Ba1	BB+
Ausblick	positiv	negativ	positiv

Fitch hat am 20. März 2014 das Rating von Fresenius mit BB+ und positivem Ausblick bestätigt. Die Bestätigung des Ratings spiegelt sowohl die Geschäftsentwicklung von Fresenius im Jahr 2013 als auch den Abschluss und die Finanzierung der Übernahme von Krankenhäusern der Rhön-Klinikum AG wider. Fitch hatte das Rating von Fresenius nach Bekanntgabe der Transaktion mit Rhön-Klinikum im September überprüft.

AUSBLICK 2014¹

(alle Angaben gemäß US-GAAP)

FRESENIUS-KONZERN

Fresenius erhöht den Ausblick für den Konzernumsatz aufgrund von Akquisitionen bei Fresenius Medical Care. Der Konzernumsatz soll nun währungsbereinigt um 14 bis 16 % steigen. Die bisherige Prognose sah ein währungsbereinigtes Wachstum von 12 bis 15 % vor. Der Ausblick für das Konzernergebnis² wird voll bestätigt. Es soll währungsbereinigt um 2 bis 5 % steigen.

Die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA wird insbesondere aufgrund von Akquisitionen bei Fresenius Medical Care voraussichtlich rund 3,25 betragen (bisher 3,00 bis 3,25).

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care erwartet für das Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von rund 15,2 Mrd US\$. Das entspricht einer Wachstumsrate von 4 %. In diesem Ausblick nicht enthalten sind zusätzliche Umsätze aus den jüngsten Akquisitionen in Höhe von rund 500 Mio US\$.

Das Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt, soll zwischen 1,0 und 1,05 Mrd US\$ betragen. Das Unternehmen hat ein globales Effizienzprogramm eingeleitet, um die Profitabilität

¹ Berücksichtigt den Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten (Fenwal; erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung); 2013 vor Integrationskosten (Fenwal)

in den kommenden Jahren weiter zu erhöhen. Mögliche Kosteneinsparungen von bis zu 60 Mio US\$ vor Steuern sind im Ausblick für das Geschäftsjahr 2014 nicht berücksichtigt.

FRESENIUS KABI

Der Ausblick für das Jahr 2014 wird voll bestätigt. Fresenius Kabi erwartet ein organisches Umsatzwachstum von 4 bis 6 % sowie eine EBIT-Marge von 16,5 bis 18 %.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios erwartet unverändert ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 5 % im Jahr 2014. Auch die neu akquirierten Kliniken sollen organisch mit 3 bis 5 % wachsen und rund 1,8 Mrd € zum Umsatz beitragen. Der EBIT für Fresenius Helios inklusive der neuen Kliniken soll auf 540–560 Mio € steigen.

FRESENIUS VAMED

Der Ausblick für 2014 wird voll bestätigt. Fresenius Vamed erwartet ein organisches Umsatzwachstum von 5 bis 10 % und einen EBIT-Anstieg von 5 bis 10 %.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen sollen rund 6 % des Konzernumsatzes betragen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird angesichts des erwarteten Wachstums weiter zunehmen. Sie wird 2014 über 210.000 liegen, im Wesentlichen aufgrund der Akquisition von Krankenhäusern der Rhön-Klinikum AG. Zuwächse planen wir in allen Unternehmensbereichen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten haben auch in Zukunft einen hohen Stellenwert. Innovationen und neuartige Therapien sollen das Wachstum des Unternehmens langfristig sichern. Wir wollen 2014 unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern erhöhen und planen, dafür rund 4 bis 5 % unseres Produktumsatzes zu investieren.

Für den Erfolg neuer Produkte ist es von zentraler Bedeutung, Forschungs- und Entwicklungsprojekte marktorientiert und unter strengem zeitlichem Management voranzutreiben. Daher überprüfen wir unsere Forschungsergebnisse kontinuierlich auf der Grundlage klar definierter Zwischenziele. Innovative Ideen, Produktentwicklungen und Therapien mit hohem Qualitätsniveau werden stets die Basis für marktführende Positionen sein. Angesichts fortgesetzter Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen gewinnt Kosteneffizienz, gepaart mit strikter Qualitätsorientierung, zunehmend an Bedeutung bei der Entwicklung von Produkten und der Verbesserung von Behandlungskonzepten.

AUSBLICK 2014 KONZERN¹

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick ²
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	12 – 15 %	14 – 16 %
Konzernergebnis ³ , Wachstum (währungsbereinigt)	2 – 5 %	bestätigt

¹ Berücksichtigt den Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG

² Berücksichtigt Akquisitionen bei Fresenius Medical Care

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten (Fenwal; erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung); 2013 vor Integrationskosten (Fenwal)

AUSBLICK 2014 UNTERNEHMENSBEREICHE

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Fresenius Medical Care		
Umsatz	~15,2 Mrd US\$	bestätigt
Konzernergebnis ¹	1,0 – 1,05 Mrd US\$	bestätigt
Fresenius Kabi		
Umsatzwachstum (organisch)	4 – 6 %	bestätigt
EBIT-Marge	16,5 – 18 %	bestätigt
Fresenius Helios		
Umsatzwachstum (organisch) ²	3 – 5 %	bestätigt
Umsatzbeitrag akquirierte Kliniken		~1,8 Mrd €
EBIT ³		540 – 560 Mio €
Fresenius Vamed		
Umsatzwachstum (organisch)	5 – 10 %	bestätigt
EBIT-Wachstum	5 – 10 %	bestätigt

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

² Fresenius Helios erwartet unverändert ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 5 % im Jahr 2014; auch die von Rhön akquirierten Kliniken sollen organisch mit 3 bis 5 % wachsen

³ Neuer EBIT-Ausblick inklusive der von Rhön akquirierten Kliniken

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q2/2014	Q2/2013	H1/2014	H1/2013
Umsatz	5.568	5.148	10.826	10.087
Umsatzkosten	-3.877	-3.505	-7.570	-6.869
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.691	1.643	3.256	3.218
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-817	-820	-1.649	-1.626
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-90	-92	-172	-170
Operatives Ergebnis (EBIT)	784	731	1.435	1.422
Zinsergebnis	-145	-150	-283	-313
Ergebnis vor Ertragsteuern	639	581	1.152	1.109
Ertragsteuern	-196	-163	-332	-315
Ergebnis nach Ertragsteuern	443	418	820	794
Anteile anderer Gesellschafter	160	176	294	332
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	283	242	526	462
Ergebnis je Stammaktie in € (vor Aktiensplit 1:3)	1,58	1,35	2,93	2,59
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in € (vor Aktiensplit 1:3)	1,56	1,34	2,90	2,56
Ergebnis je Stammaktie in € (nach Aktiensplit 1:3)	0,53	0,45	0,98	0,86
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in € (nach Aktiensplit 1:3)	0,52	0,44	0,97	0,85

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q2/2014	Q2/2013	H1/2014	H1/2013
Ergebnis nach Ertragsteuern	443	418	820	794
Other Comprehensive Income (Loss)				
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden				
Währungsumrechnungsdifferenzen	93	-258	30	-44
Cashflow Hedges	14	21	18	33
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-37	8	-23	17
Ertragsteuern auf Positionen, die umgebucht werden	2	-1	-3	-9
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden				
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-2	-	-2	-
Ertragsteuern auf Positionen, die nicht umgebucht werden	1	-	1	-
Other Comprehensive Income (Loss), netto	71	-230	21	-3
Gesamtergebnis	514	188	841	791
Auf andere Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	221	45	330	337
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis	293	143	511	454

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

AKTIVA

in Mio €	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Flüssige Mittel	1.070	864
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	3.932	3.481
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	34	28
Vorräte	2.277	2.015
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.765	1.212
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte	9.078	7.600
Sachanlagen	6.342	5.083
Firmenwerte	17.048	14.921
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.392	1.408
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.100	3.318
Latente Steuern	585	529
II. Summe langfristige Vermögenswerte	26.467	25.259
Summe Aktiva	35.545	32.859

PASSIVA

in Mio €	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	856	885
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	2
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.623	3.197
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	791	2.376
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	3	6
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	593	855
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	243	211
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	6.110	7.532
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	6.028	4.366
Anleihen	6.559	5.113
Wandelanleihe	456	0
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	681	600
Pensionsrückstellungen	736	714
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	177	180
Latente Steuern	783	759
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	15.420	11.732
I. Summe Verbindlichkeiten	21.530	19.264
A. Anteile anderer Gesellschafter	5.327	5.212
Gezeichnetes Kapital	180	180
Kapitalrücklage	3.483	3.456
Gewinnrücklage	5.364	5.071
Kumuliertes Other Comprehensive Loss	-339	-324
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA	8.688	8.383
II. Summe Eigenkapital	14.015	13.595
Summe Passiva	35.545	32.859

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	H1/2014	H1/2013
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	820	794
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	458	422
Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	-56	-44
Veränderung der latenten Steuern	-23	-16
Verlust aus Anlagenabgängen	1	-
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-166	-91
Vorräte	-191	-176
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	-95	-3
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-9	-9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-47	74
Steuerrückstellungen	17	4
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	709	955
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-542	-441
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	5	17
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	-997	-138
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	7	145
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.527	-417
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	614	416
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-2.222	-67
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Tilgung von kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Einzahlungen aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	1.772	1.777
Tilgung von langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-708	-1.485
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	1.420	500
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	0	-1.150
Einzahlungen aus der Begebung einer Wandelanleihe	500	0
Auszahlungen aufgrund des Aktienrückkaufprogramms der Fresenius Medical Care	0	-176
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	52	17
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	42	37
Dividendenzahlungen	-457	-446
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-	-2
Ein-/Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	-2	-
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.011	-579
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	13	-2
Nettozunahme/-abnahme der flüssigen Mittel	206	-43
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	864	885
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	1.070	842

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ZU ZAHLUNGSVORGÄNGEN,
DIE IM MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT ENTHALTEN SIND

in Mio €	H1/2014	H1/2013
Erhaltene Zinsen	27	19
Gezahlte Zinsen	-265	-303
Gezahlte Ertragsteuern	-351	-286

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen	
	Anzahl der Stammaktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinnrücklage in Mio €
Stand am 31. Dezember 2012	178.188	178.188	178	3.342	4.421
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	245	245	-	18	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				12	
Dividendenzahlungen					-196
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter					
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA					-59
Verbindlichkeiten für Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen					-9
Gesamtergebnis					
Ergebnis nach Ertragsteuern					462
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					462
Stand am 30. Juni 2013	178.433	178.433	178	3.372	4.619
Stand am 31. Dezember 2013	179.695	179.695	180	3.456	5.071
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	297	297	-	21	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				6	
Dividendenzahlungen					-225
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter					
Verbindlichkeiten für Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen					-8
Gesamtergebnis					
Ergebnis nach Ertragsteuern					526
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					526
Stand am 30. Juni 2014	179.992	179.992	180	3.483	5.364

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
Stand am 31. Dezember 2012	-85	7.856	5.293	13.149
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		18	19	37
Personalaufwand aus Aktienoptionen		12	7	19
Dividendenzahlungen		-196	-250	-446
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter		0	-	-
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA		-59	-131	-190
Verbindlichkeiten für Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		-9	-21	-30
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		462	332	794
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	18	18	7	25
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	17	17	-	17
Währungsumrechnungsdifferenzen	-43	-43	-2	-45
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-8	454	337	791
Stand am 30. Juni 2013	-93	8.076	5.254	13.330
Stand am 31. Dezember 2013	-324	8.383	5.212	13.595
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		21	21	42
Personalaufwand aus Aktienoptionen		6	-1	5
Dividendenzahlungen		-225	-232	-457
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter		0	15	15
Verbindlichkeiten für Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		-8	-18	-26
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		526	294	820
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	7	7	5	12
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-16	-16	-	-16
Währungsumrechnungsdifferenzen	-6	-6	32	26
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-1	-1
Gesamtergebnis	-15	511	330	841
Stand am 30. Juni 2014	-339	8.688	5.327	14.015

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA
KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. HALBJAHR (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed		
	2014	2013	Veränd.	2014 ²	2013 ²	Veränd.	2014 ³	2013	Veränd.	2014	2013	Veränd.
Umsatz	5.399	5.388	0 %	2.466	2.519	-2 %	2.521	1.695	49 %	398	421	-5 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	5.381	5.376	0 %	2.447	2.497	-2 %	2.521	1.695	49 %	381	404	-6 %
davon Innenumsatz	18	12	50 %	19	22	-14 %	0	0		17	17	0 %
Beitrag zum Konzernumsatz	50 %	54 %		23 %	25 %		23 %	17 %		4 %	4 %	
EBITDA	976	1.030	-5 %	513	575	-11 %	344	235	46 %	20	19	5 %
Abschreibungen	245	240	2 %	102	106	-4 %	94	56	68 %	5	4	25 %
EBIT	731	790	-7 %	411	469	-12 %	250	179	40 %	15	15	0 %
Zinsergebnis	-142	-158	10 %	-95	-130	27 %	-27	-27	0 %	0	-1	100 %
Ertragsteuern	-203	-208	2 %	-88	-84	-5 %	-40	-29	-38 %	-4	-4	0 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	320	372	-14 %	217	242	-10 %	179	119	50 %	10	9	11 %
Operativer Cashflow	410	640	-36 %	215	238	-10 %	205	80	156 %	-62	3	--
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	107	397	-73 %	73	120	-39 %	122	34	--	-66	-2	--
Bilanzsumme ¹	17.678	16.764	5 %	8.801	8.598	2 %	8.074	6.597	22 %	694	726	-4 %
Finanzverbindlichkeiten ¹	6.692	6.103	10 %	4.907	4.735	4 %	1.512	3.538	-57 %	133	117	14 %
Sonstige operative Verbindlichkeiten ¹	2.867	2.749	4 %	1.458	1.439	1 %	1.226	813	51 %	283	327	-13 %
Investitionen, brutto	306	254	20 %	128	111	15 %	83	50	66 %	3	5	-40 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	440	86	--	19	55	-65 %	757	5	--	1	6	-83 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	44	47	-6 %	125	117	7 %	-	-	--	0	0	
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	100.374	95.637	5 %	32.676	31.961	2 %	68.731	42.913	60 %	7.333	7.010	5 %
Kennzahlen												
EBITDA-Marge	18,1 %	19,1 %		20,8 %	22,8 %		13,6 %	13,9 %		5,0 %	4,5 %	
EBIT-Marge	13,5 %	14,7 %		16,7 %	18,6 %		9,9 %	10,6 %		3,8 %	3,6 %	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,5 %	4,5 %		4,1 %	4,2 %		3,7 %	3,3 %		1,3 %	1,0 %	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	7,6 %	11,9 %		8,7 %	9,4 %		8,1 %	4,7 %		-15,6 %	0,7 %	
ROOA ¹	10,1 %	10,5 %		10,8 %	11,9 %		7,0 %	9,3 %		10,9 %	11,6 %	

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. HALBJAHR (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Konzern/Sonstiges				IFRS-Überleitungen			Fresenius-Konzern		
	2014 ^{4,5}	2013 ⁴	Veränd.		2014	2013	Veränd.	2014	2013	Veränd.
			%				%			%
Umsatz	-51	-36	-42%		93	100	-7%	10.826	10.087	7%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	3	15	-80%		93	100	-7%	10.826	10.087	7%
davon Innenumsatz	-54	-51	-6%		0	0		0	0	
Beitrag zum Konzernumsatz	0%	0%			0%	0%		100%	100%	
EBITDA	47	-26	--		-7	11	-164%	1.893	1.844	3%
Abschreibungen	5	6	-17%		7	10	-30%	458	422	9%
EBIT	42	-32	--		-14	1	--	1.435	1.422	1%
Zinsergebnis	-19	3	--		0	0		-283	-313	10%
Ertragsteuern	4	9	-56%		-1	1	-200%	-332	-315	-5%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	-192	-280	31%		-8	0		526	462	14%
Operativer Cashflow	-18	-14	-29%		-41	8	--	709	955	-26%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	-18	-18	0%		-46	0		172	531	-68%
Bilanzsumme ¹	255	73	--		43	101	-57%	35.545	32.859	8%
Finanzverbindlichkeiten ¹	1.283	-1.689	176%		-97	-88	-10%	14.430	12.716	13%
Sonstige operative Verbindlichkeiten ¹	175	155	13%		308	306	1%	6.317	5.789	9%
Investitionen, brutto	2	5	-60%		5	8	-38%	527	433	22%
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	-1	-2	50%		-46	0		1.170	150	--
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	1	3	-67%		2	3	-33%	172	170	1%
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	819	816	0%		0	0		209.933	178.337	18%
Kennzahlen										
EBITDA-Marge								17,1 % ^{2,3}	18,5 % ²	
EBIT-Marge								12,8 % ^{2,3}	14,4 % ²	
Abschreibungen in % vom Umsatz								4,2 %	4,2 %	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz								6,5 %	9,5 %	
ROOA ¹								9,1 % ⁶	10,3 % ⁷	

¹ 2013: 31. Dezember
² Vor Integrationskosten (Fenwal)
³ Vor Integrationskosten (erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung)
⁴ Nach Integrationskosten (Fenwal)
⁵ Nach Integrationskosten (erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung)
⁶ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Integrationskosten (Fenwal); erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinne (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung).
⁷ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Integrationskosten (Fenwal).

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed		
	2014	2013	Veränd.	2014 ¹	2013 ¹	Veränd.	2014 ²	2013	Veränd.	2014	2013	Veränd.
nach Unternehmensbereichen, in Mio €												
Umsatz	2.797	2.765	1 %	1.253	1.259	0 %	1.294	854	52 %	207	237	-13 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	2.785	2.758	1 %	1.242	1.248	0 %	1.294	854	52 %	198	229	-14 %
davon Innenumsatz	12	7	71 %	11	11	0 %	0	0		9	8	13 %
Beitrag zum Konzernumsatz	51 %	54 %		22 %	25 %		23 %	17 %		4 %	4 %	
EBITDA	529	538	-2 %	260	287	-9 %	186	121	54 %	12	12	0 %
Abschreibungen	123	122	1 %	50	55	-9 %	50	29	72 %	3	2	50 %
EBIT	406	416	-2 %	210	232	-9 %	136	92	48 %	9	10	-10 %
Zinsergebnis	-72	-79	9 %	-47	-64	27 %	-11	-12	8 %	1	0	
Ertragsteuern	-129	-110	-17 %	-46	-39	-18 %	-22	-15	-47 %	-3	-3	0 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	170	201	-15 %	111	123	-10 %	102	63	62 %	6	6	0 %
Operativer Cashflow	328	401	-18 %	173	106	63 %	128	47	172 %	-8	-42	81 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	169	269	-37 %	96	44	118 %	76	20	--	-11	-46	76 %
Investitionen, brutto	160	142	13 %	74	66	12 %	51	30	70 %	1	4	-75 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	293	29	--	2	42	-95 %	-3	2	--	0	-1	100 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	22	24	-8 %	66	64	3 %	-	-	--	0	0	
Kennzahlen												
EBITDA-Marge	18,9 %	19,5 %		20,8 %	22,8 %		14,4 %	14,2 %		5,8 %	5,1 %	
EBIT-Marge	14,5 %	15,1 %		16,8 %	18,4 %		10,5 %	10,8 %		4,3 %	4,2 %	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,4 %	4,4 %		4,0 %	4,4 %		3,9 %	3,4 %		1,4 %	0,8 %	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	11,7 %	14,5 %		13,8 %	8,4 %		9,9 %	5,5 %		-3,9 %	-17,7 %	

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Konzern/Sonstiges			IFRS-Überleitungen			Fresenius-Konzern		
	2014 ^{3,4}	2013 ³	Veränd.	2014	2013	Veränd.	2014	2013	Veränd.
Umsatz	-30	-18	-67 %	47	51	-8 %	5.568	5.148	8 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	2	8	-75 %	47	51	-8 %	5.568	5.148	8 %
davon Innenumsatz	-32	-26	-23 %	0	0		0	0	
Beitrag zum Konzernumsatz	0 %	0 %		0 %	0 %		100 %	100 %	
EBITDA	25	-16	--	3	5	-40 %	1.015	947	7 %
Abschreibungen	1	2	-50 %	4	6	-33 %	231	216	7 %
EBIT	24	-18	--	-1	-1	0 %	784	731	7 %
Zinsergebnis	-16	5	--	0	0		-145	-150	3 %
Ertragsteuern	3	4	-25 %	1	0		-196	-163	-20 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	-103	-150	31 %	-3	-1	-200 %	283	242	17 %
Operativer Cashflow	-11	-9	-22 %	-43	5	--	567	508	12 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	-9	-12	25 %	-46	0		275	275	0 %
Investitionen, brutto	2	4	-50 %	3	5	-40 %	291	251	16 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	0	-1	100 %	-46	1	--	246	72	--
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	1	2	-50 %	1	2	-50 %	90	92	-2 %
Kennzahlen									
EBITDA-Marge							17,8 % ^{1,2}	18,8 % ¹	
EBIT-Marge							13,6 % ^{1,2}	14,6 % ¹	
Abschreibungen in % vom Umsatz							4,1 %	4,2 %	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz							10,2 %	9,9 %	

¹Vor Integrationskosten (Fenwal)

²Vor Integrationskosten (erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (Rhön-Beteiligung)

³Nach Integrationskosten (Fenwal)

⁴Nach Integrationskosten (erworbene Rhön-Kliniken) und Veräußerungsgewinnen (Rhön-Beteiligung)

Die Konzern-Segmentsberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ANHANG

30 Allgemeine Erläuterungen

- 30 1. Grundlagen
 - 30 I. Konzernstruktur
 - 30 II. Grundlage der Darstellung
 - 30 III. Grundsätze der Rechnungslegung
 - 30 IV. Neu angewendete Verlautbarungen
 - 32 V. Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen
- 33 2. Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen

35 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 35 3. Sondereinflüsse
- 35 4. Umsatz
- 35 5. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
- 35 6. Steuern
- 35 7. Ergebnis je Aktie

36 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- 36 8. Flüssige Mittel
- 36 9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 36 10. Vorräte
- 36 11. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
- 37 12. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 38 13. Darlehen und aktivierte Leasingverträge
- 41 14. Anleihen
- 42 15. Wandelanleihe
- 42 16. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 42 17. Anteile anderer Gesellschafter
- 43 18. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA
- 45 19. Other Comprehensive Income (Loss)

46 Sonstige Erläuterungen

- 46 20. Rechtliche und behördliche Angelegenheiten
- 48 21. Finanzinstrumente
- 52 22. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
- 52 23. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 52 24. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
- 54 25. Aktienoptionen
- 55 26. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen
- 55 27. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Halbjahres 2014
- 55 28. Corporate Governance
- 56 29. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisiert der Fresenius-Konzern weltweit Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 30. Juni 2014 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „–“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP) aufgestellten Konzernabschluss.

Der beigefügte verkürzte Halbjahres- und Quartalsabschluss entspricht den Vorschriften des „International Accounting Standard“ (IAS) 34. Er wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten IFRS erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Halbjahres- und Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen im Wesentlichen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewendet wurden.

III. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Halbjahres- und Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2014 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Halbjahres- und Quartalsabschluss ist im Kontext mit dem Konzern-Anhang zu lesen, der in dem gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten und veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 enthalten ist.

Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Halbjahres- und Quartalsabschluss zum 30. Juni 2014 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis des 1. Geschäftshalbjahres 2014 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2014 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Positionen des Halbjahresabschlusses für das 1. Halbjahr 2013 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

IV. NEU ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die auf Quartalsabschlüsse anzuwenden sind, die am 1. Januar 2014 beginnen.

Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns von Bedeutung – erstmals angewendet:

Im Juni 2013 verabschiedete das „International Accounting Standards Board“ (IASB) **Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (Amendments to IAS 39)**. Durch die Änderungen von IAS 39 führt eine Novation

eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen nicht zu einer Auflösung einer Sicherungsbeziehung. Die Änderungen von IAS 39 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist. Der Fresenius-Konzern wendet die Änderungen von IAS 39 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB **IFRS 10, Consolidated Financial Statements**, und änderte im Juni 2012 dessen Übergangsvorschriften. Der neue Standard schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten Richtlinien IAS 27 (2008), Consolidated and Separate Financial Statements, und SIC-12, Consolidation – Special Purpose Entities. Nach IFRS 10 wird ein (Tochter-) Unternehmen durch einen an dessen variablen Ergebnisbestandteilen beteiligten Investor beherrscht, wenn dieser aufgrund von Rechtspositionen in der Lage ist, die für den wirtschaftlichen Erfolg wesentlichen Geschäftsaktivitäten des (Tochter-) Unternehmens zu bestimmen. IFRS 10 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 11, IFRS 12 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist. Nach EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Der Fresenius-Konzern wendet IFRS 10 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB **IFRS 11, Joint Arrangements**, und änderte im Juni 2012 dessen Übergangsvorschriften. Der Standard definiert und regelt die Bilanzierung von Vereinbarungen unter gemeinschaftlicher Führung (joint arrangements). Der neue Standard ersetzt IAS 31, Interests in Joint Ventures, und SIC-13, Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers, als die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften. In gemeinschaftlichen Vereinbarungen im Sinne von IFRS 11 haben zwei oder mehrere Parteien vertraglich die gemeinsame Kontrolle vereinbart. Gemeinsame Kontrolle besteht, wenn Entscheidungen über relevante Aktivitäten einstimmig getroffen werden

müssen. Ferner unterscheidet IFRS 11 zwischen Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten und regelt deren Bilanzierung. Die Beteiligten von gemeinschaftlichen Tätigkeiten haben ein unmittelbares Recht auf die Vermögenswerte und eine unmittelbare Verpflichtung für die Verbindlichkeiten der Beteiligung und sollen diese anteilig in deren Konzernabschluss einbeziehen. Die Beteiligten an Gemeinschaftsunternehmen haben ein Recht auf das Reinvermögen der Beteiligung, so dass die Bilanzierung nach der Equity-Methode erfolgt. Die optionale Anwendung der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft. IFRS 11 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist. Nach EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Der Fresenius-Konzern wendet IFRS 11 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB eine überarbeitete Fassung von **IAS 28, Investments in Associates and Joint Ventures**. Diese Fassung schreibt unter anderem vor, dass Gemeinschaftsunternehmen (joint ventures) wie in IFRS 11, Joint Arrangements, beschrieben, nach der Equity-Methode in IAS 28 bilanziert werden müssen. Die überarbeitete Fassung von IAS 28 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 erlaubt ist. Nach EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Der Fresenius-Konzern wendet die überarbeitete Fassung von IAS 28 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB **IFRS 12, Disclosure of Interests in Other Entities**, und änderte im Juni 2012 dessen Übergangsvorschriften. Der Standard regelt die Anhangangaben zu Unternehmensverbindungen im Konzernabschluss und gemeinschaftlichen Vereinbarungen. IFRS 12 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist. Nach

EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Der Fresenius-Konzern wendet IFRS 12 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

V. NOCH NICHT ANGEWENDETE NEUE VERLAUTBARUNGEN

Das IASB hat die folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standards herausgegeben:

Im Mai 2014 verabschiedete das IASB **IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers**. Gleichzeitig veröffentlichte das „Financial Accounting Standards Board“ (FASB) seine äquivalente Aktualisierung des Rechnungslegungsstandards Accounting Standards Update 2014-09 (ASU 2014-09), FASB Accounting Standards Codification (ASC) Topic 606, Revenue from Contracts with Customers. Die beiden Standards sind das Ergebnis eines der großen Konvergenzprojekte von FASB und IASB. In IFRS 15 wird geregelt, wann und in welcher Höhe ein nach IFRS bilanzierendes Unternehmen Umsatzerlöse zu erfassen hat. Zudem hat der Standard zum Ziel, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. IFRS 15 ersetzt IAS 18, Revenue, IAS 11, Construction Contracts und eine Reihe von erlösbezogenen Interpretationen. Der Standard gilt für fast alle Verträge mit Kunden, die wesentlichen Ausnahmen sind Leasingverhältnisse, Finanzinstrumente und Versicherungsverträge. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2014 verabschiedete das IASB **Amendments to IFRS 11, Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations**. Die Änderungen ergänzen neue Leitlinien zur Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (joint operation), die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3, Business Combinations, darstellt. In solchen Fällen sind die Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 und anderen relevanten Standards anzuwenden, es sei denn, diese stehen in Widerspruch zu Regelungen des IFRS 11. Zudem greifen auch in diesen Fällen die Angabepflichten des IFRS 3. Die

Änderungen sind prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2011 verabschiedete das IASB **Mandatory Effective Date and Transition Disclosures (Amendments to IFRS 9 and IFRS 7)**. Die Änderungen in IFRS 9 verschieben die verpflichtende Anwendung von IFRS 9 vom 1. Januar 2013 auf den 1. Januar 2015. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Dieser Erstanwendungszeitpunkt ist mit einer erneuten Ergänzung vom November 2013 aufgehoben worden. Die Änderungen in IFRS 7 befreien Unternehmen von der Pflicht, Vorjahresangaben anzupassen. Stattdessen können zusätzliche Angaben im Anhang vorgenommen werden. Der Fresenius-Konzern wird diese Richtlinien bei der Erstanwendung von IFRS 9 berücksichtigen.

Im November 2009 verabschiedete das IASB **IFRS 9, Financial Instruments for the accounting of financial assets**. Darin werden die Kategorien der finanziellen Vermögenswerte nach IAS 39 durch zwei Kategorien ersetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die grundlegende Kreditmerkmale (basic loan features) aufweisen und auf Basis der vertraglichen Rendite (contractual yield basis) gesteuert werden, sind zu den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden über die Gewinn- und Verlustrechnung zum Marktwert bewertet. Für strategische Investitionen in Eigenkapital besteht die Möglichkeit, die Wertänderungen im Other Comprehensive Income (Loss) auszuweisen. Im Oktober 2010 verabschiedete das IASB **Ergänzungen zu IFRS 9, Financial Instruments for the accounting of financial liabilities**. Damit wird die Überarbeitung von IAS 39, Financial Instruments: Recognition and Measurement, hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten abgeschlossen. Nach den neuen Richtlinien sollen Unternehmen, welche die Fair Value Option für die Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten nutzen, Änderungen des eigenen Kreditrisikos grundsätzlich im Other Comprehensive Income (Loss) erfassen. Alle weiteren Regelungen zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten werden beibehalten. Im November 2013 verabschiedete das IASB die **Ergänzungen zu IFRS 9, Financial Instruments**, die ein neues allgemeines Modell für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen enthalten. Das vom IASB neu eingeführte Modell bietet Unternehmen mehr Flexibilität, ihre Risikomanagementaktivitäten darzustellen. Durch die Ergänzungen zu IFRS 9 wird zudem die Möglichkeit geschaffen,

den ergebnisneutralen Ausweis von bonitätsbedingten Fair Value-Änderungen für Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, vorzeitig umzusetzen, ohne die vollständigen Regelungen von IFRS 9 anzuwenden. Des Weiteren hat das IASB den bisher in IFRS 9 enthaltenen Zeitpunkt für seine Erstanwendungspflicht ab dem 1. Januar 2015 aufgehoben. Im Juli 2014 verabschiedete das IASB eine neue Version von **IFRS 9, Financial Instruments**. Mit dieser Version wird IFRS 9 als vollständig und endgültig erachtet; somit wird IAS 39 mit Wirkung des Erstanwendungszeitpunkts von IFRS 9 im Wesentlichen ersetzt. Sie enthält neben den bereits verabschiedeten Verlautbarungen zur Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erstmals Vorschriften zur Wertminderung (Impairment) von Finanzinstrumenten sowie geänderte Regelungen zu Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte. Die Vorschriften zur Wertminderung berücksichtigen erstmals erwartete Ausfälle (Expected loss model). Dabei ist zweistufig vorzugehen: Ab Erstantritt sollen grundsätzlich erwartete Verluste innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst werden. Bei signifikanter Verschlechterung des Kreditrisikos ist ab diesem Zeitpunkt auf die Erfassung von erwarteten Gesamtverlusten überzugehen. Die Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung wurden dahingehend geändert, dass nun eine zusätzliche dritte Kategorie geschaffen wurde, die für bestimmte Schuldinstrumente eine ergebnisneutrale Fair Value-Bewertung (fair value through other comprehensive income) erlaubt. Der Standard enthält zudem zusätzliche Offenlegungspflichten und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Anerkennungen des IFRS 9, des IFRS 15 sowie der Änderungen zu IFRS 11 und IFRS 7 durch die EU-Kommission stehen noch aus.

Alle weiteren vom IASB veröffentlichten neuen Verlautbarungen haben nach eingehender Untersuchung erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

2. AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen und Finanzanlagen in Höhe von 1.170 Mio € im 1. Halbjahr 2014 bzw. 150 Mio € im 1. Halbjahr 2013 getätigt. Hiervon wurden im 1. Halbjahr 2014 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 997 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 173 Mio € übernommen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Im 1. Halbjahr 2014 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 440 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken sowie auf die kurzfristige Anlage von Liquidität in zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere entfielen.

Am 27. Juni 2014 gab Fresenius Medical Care den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an Sound Inpatient Physicians, Inc., USA, einem Netzwerk von Krankenhausärzten spezialisiert auf stationäre Pflege und Rehabilitationsmaßnahmen, für rund 550 Mio US\$ bekannt. Die Transaktion wurde im Juli 2014 abgeschlossen.

FRESENIUS KABI

Im 1. Halbjahr 2014 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 19 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb zusätzlicher Anteile an der Fresenius Kabi Oncology Ltd., Indien entfielen.

Am 25. April 2014 gab Fresenius Kabi die Gründung eines Joint Ventures mit dem pharmazeutischen Unternehmen CJSC Binnopharm in Russland bekannt. Fresenius Kabi wird sein bestehendes Geschäft in Russland und den GUS-Staaten in das neu gegründete Unternehmen einbringen und 51 % der Anteile halten. Der Abschluss erfolgt voraussichtlich bis zum Jahresende 2014. Am 9. Mai 2014 hat Fresenius Kabi die Übernahme des brasilianischen Pharmaunternehmens Novafarma Indústria Farmacêutica Ltda. bekanntgegeben. Mit der kartellrechtlichen Freigabe am 3. Juli 2014 konnte die Transaktion abgeschlossen werden. Des Weiteren erwarb Fresenius Kabi am 4. Juli 2014 zusätzlich zwei Unternehmen in Ecuador, Medisumi, einen Pharmagroßhändler, sowie Labfarm, einen Hersteller von intravenös zu verabreichenden Antibiotika.

FRESENIUS HELIOS

Im 1. Halbjahr 2014 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 757 Mio €. Hiervon entfielen 756 Mio € auf den Erwerb von Kliniken und medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG, Deutschland. Unter Anrechnung der in diesem Zusammenhang zum Jahresende 2013 geleisteten Anzahlung in Höhe von 2.178 Mio € ergab sich eine Transaktionssumme von 2.934 Mio €.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG hat Fresenius Helios im 1. Quartal 2014 aufgrund kartellrechtlicher Auflagen zwei Kliniken in Borna und Zwenkau veräußert. Der entsprechende Ertrag in Höhe von 22 Mio € vor Steuern ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten enthalten.

Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG

Zwischen dem 27. Februar und dem 16. Juni 2014 hat Fresenius Helios den Erwerb von insgesamt 40 Kliniken und 12 medizinischen Versorgungszentren von der Rhön-Klinikum AG, Deutschland, vollzogen. Es wurden in der Mehrzahl der Fälle 100 % der Anteile, in einzelnen Fällen zwischen 94 % und 99 % der Anteile erworben. Beim Erwerb der HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken wurden 49 % der Anteile übernommen.

Mit dem Erwerb baut Fresenius Helios seine Position als Europas größter Klinikbetreiber aus und schafft die Basis, um flächendeckend in Deutschland integrierte Versorgungskonzepte anzubieten.

Aufgrund vertraglicher Gegebenheiten und daraus resultierender mittelbarer Verfügungsgewalt hat der Fresenius-Konzern den Großteil der erworbenen Kliniken und medizinischen Versorgungszentren mit Wirkung vom 1. Januar 2014 nach den Regelungen des IFRS 10 voll konsolidiert. Die Mehrzahl der übrigen erworbenen Gesellschaften wurde ab dem 27. Februar 2014 voll konsolidiert. Die am 16. Juni 2014 übernommenen HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken wurden ab dem 30. Juni 2014 konsolidiert.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert. Die folgende Tabelle fasst die aktuellen geschätzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Akquisition zusammen. Die Kaufpreisaufteilung basiert auf allen Informationen, die dem Management derzeit zur Verfügung stehen. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Abschlusses der Akquisition zum

Stichtag können diese Informationen noch unvollständig sein. Jede Art der Anpassung wird, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Aktiva	326
Anlagevermögen	1.107
Verbindlichkeiten	-533
Firmenwerte	1.879
Anteile anderer Gesellschafter	-2
Summe der übertragenen Gegenleistungen	3.011
Übernommene Netto-Barmittel	-77
Transaktionssumme	2.934

Im Rahmen der Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 1.879 Mio €, der nicht steuerlich abzugsfähig ist.

Der Firmenwert ist ein Vermögenswert, der den künftigen wirtschaftlichen Nutzen anderer bei dem Unternehmenserwerb übernommener Vermögenswerte darstellt, die nicht einzeln identifiziert und getrennt erfasst werden können. Der Firmenwert entsteht grundsätzlich durch die Wertdifferenz des Marktwerts erwarteter zukünftiger Cashflows im Vergleich zum Neuaufbau eines vergleichbaren Geschäfts.

Anteile anderer Gesellschafter, die im Rahmen der Akquisition erworben wurden, werden zu ihrem Marktwert angesetzt.

Die erworbenen Kliniken und medizinischen Versorgungszentren haben im 1. Halbjahr 2014 808 Mio € zum Umsatz und 66 Mio € zum operativen Ergebnis (EBIT) des Fresenius-Konzerns beigetragen.

Ferner hat Fresenius Helios das Klinikum in Cuxhaven mit 265 Betten und einem Umsatz von rund 40 Mio € im Jahr 2013 von der Rhön-Klinikum AG übernommen. Die Transaktion wurde am 31. Juli 2014 abgeschlossen.

FRESENIUS VAMED

Im 1. Halbjahr 2014 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 1 Mio €.

KONZERN / SONSTIGES

Am 30. Juni 2014 hat der Fresenius-Konzern die 5 %ige Beteiligung an der Rhön-Klinikum AG veräußert, die im Jahr 2012 im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Rhön-Klinikum-Aktionäre erworben wurde. Der entsprechende Ertrag in Höhe von 35 Mio € vor Steuern ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten enthalten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. SONDEREINFLÜSSE

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des 1. Halbjahres 2014 in Höhe von 526 Mio € enthält Sondereinflüsse aus der Integration von Fenwal und der erworbenen Rhön-Kliniken sowie dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken und der Rhön-Beteiligung.

Die Sondereinflüsse wirkten sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aus:

in Mio €	EBIT	Konzern- ergebnis
Bereinigtes Ergebnis H1/2014		479
Integrationskosten für Fenwal	-3	-2
Integrationskosten für erworbene Rhön-Kliniken	-8	-6
Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken	22	21
Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Rhön-Beteiligung	35	34
Ergebnis gemäß IFRS H1/2014		526

4. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	H1/2014	H1/2013
Umsätze aus Dienstleistungen	7.019	6.138
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	3.628	3.733
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	176	210
Sonstige Umsätze	3	6
Umsatz	10.826	10.087

5. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 172 Mio € (1. Halbjahr 2013: 170 Mio €) waren neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 7 Mio € (1. Halbjahr 2013: 11 Mio €) enthalten.

6. STEUERN

Es ergaben sich im 1. Halbjahr 2014 keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuer-rückstellungen sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

7. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen stellte sich vor der am 1. August 2014 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktiensplit 1 : 3, siehe Anmerkung 18, Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA) wie folgt dar:

	H1/2014	H1/2013
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	526	462
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	-	-
Ergebnis, das für alle Stammaktien zur Verfügung steht	526	462
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	179.853.835	178.306.694
Potenziell verwässernde Stammaktien	1.519.162	1.817.683
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	181.372.997	180.124.377
Ergebnis je Stammaktie in €	2,93	2,59
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	2,90	2,56

Nach der am 1. August 2014 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktiensplit 1 : 3, siehe Anmerkung 18, Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA) stellte sich das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen wie folgt dar:

	H1/2014	H1/2013
Ergebnis je Stammaktie in €	0,98	0,86
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	0,97	0,85

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

8. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2014	31. Dez. 2013
Zahlungsmittel	1.057	846
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	13	18
Flüssige Mittel	1.070	864

Zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 46 Mio € bzw. 22 Mio € enthalten.

9. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2014	31. Dez. 2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.436	3.968
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	504	487
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.932	3.481

10. VORRÄTE

Zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2014	31. Dez. 2013
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	494	446
Unfertige Erzeugnisse	370	323
Fertige Erzeugnisse	1.497	1.314
abzüglich Wertberichtigungen	84	68
Vorräte, netto	2.277	2.015

11. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die zum 31. Dezember 2013 unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesene Kaufpreisanzahlung in Höhe von 2.178 Mio € wurde im Rahmen des Erwerbs von Kliniken und medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG im 1. Quartal 2014 verrechnet.

In den Beteiligungen, Wertpapieren und langfristigen Darlehen waren zum 30. Juni 2014 Beteiligungen in Höhe von 495 Mio € (31. Dezember 2013: 482 Mio €) enthalten, die nach der Equity-Methode konsolidiert wurden und im Wesentlichen das Gemeinschaftsunternehmen von Fresenius Medical Care und Galenica Ltd. betreffen. Die sich im 1. Halbjahr 2014 aus der Equity-Bewertung ergebenden Erträge in Höhe von 13 Mio € (1. Halbjahr 2013: 7 Mio €) waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Ferner waren in den Beteiligungen, Wertpapieren und langfristigen Darlehen zum 30. Juni 2014 zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 124 Mio € (31. Dezember 2013: 197 Mio €) enthalten. Des Weiteren war zum 30. Juni 2014 in den Beteiligungen und langfristigen Darlehen ein Darlehen der Fresenius Medical Care an einen mittelständischen Dialyседienstleister in Höhe von 130 Mio € enthalten.

12. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die immateriellen Vermögenswerte, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte, wie folgt zusammen:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. Juni 2014			31. Dezember 2013		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	577	250	327	571	235	336
Technologie	307	58	249	303	48	255
Verträge über Wettbewerbsverzicht	241	185	56	237	174	63
Aktiviertete Entwicklungskosten	385	219	166	378	211	167
Sonstige	811	411	400	776	376	400
Gesamt	2.321	1.123	1.198	2.265	1.044	1.221

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q3–4/2014	2015	2016	2017	2018	Q1–2/2019
Erwarteter Abschreibungsaufwand	83	158	150	144	141	69

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. Juni 2014			31. Dezember 2013		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	189	0	189	182	0	182
Managementverträge	5	0	5	5	0	5
Firmenwerte	17.048	0	17.048	14.921	0	14.921
Gesamt	17.242	0	17.242	15.108	0	15.108

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/Sonstiges	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2013	8.650	4.237	2.144	77	6	15.114
Zugänge	194	138	14	8	0	354
Abgänge	0	-4	0	0	0	-4
Umbuchungen	-	0	0	0	0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-398	-145	0	0	0	-543
Buchwert zum 31. Dezember 2013	8.446	4.226	2.158	85	6	14.921
Zugänge	166	3	1.880	0	0	2.049
Abgänge	0	-	-26	0	0	-26
Währungsumrechnungsdifferenzen	75	29	0	0	0	104
Buchwert zum 30. Juni 2014	8.687	4.258	4.012	85	6	17.048

Die Zugänge bei den Firmenwerten im Segment Fresenius Helios im 1. Halbjahr 2014 resultierten aus dem Erwerb von Kliniken und medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG.

Zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte 165 Mio € bzw. 158 Mio € für Fresenius Medical Care und jeweils 29 Mio € für Fresenius Kabi.

13. DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 791 Mio € bzw. 2.376 Mio € zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 aus. Diese betrafen zum 30. Juni 2014 Darlehen in Höhe von 361 Mio €, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben. Außerdem standen unter dem Commercial Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA, das im März 2014 auf 1.000 Mio € erhöht wurde, 430 Mio € aus.

Zwischenfinanzierung

Am 15. Oktober 2013 haben die Fresenius SE & Co. KGaA (als Kreditnehmer), die Fresenius Kabi AG und die Fresenius ProServe GmbH (als Garantgeber) eine Zwischenfinanzierung über einen Betrag von 1.800 Mio € mit einer Gruppe von

Banken abgeschlossen. Die Zwischenfinanzierung wurde am 30. Dezember 2013 in Höhe von 1.500 Mio € in Anspruch genommen. Die Erlöse wurden für eine im Rahmen einer Treuhandvereinbarung geleistete Anzahlung in Höhe von 2.178 Mio € für den Erwerb von Kliniken und medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG verwendet. Der Großteil der Transaktion wurde am 27. Februar 2014 abgeschlossen.

Die Zwischenfinanzierung hatte ursprünglich eine Laufzeit von einem Jahr und musste entsprechend vorgeschriebener Rückzahlungsklauseln aus den Nettoemissionserlösen von Kapitalmarkttransaktionen zurückgeführt werden. Entsprechend dieser Auflagen wurde die Zwischenfinanzierung aus den Nettoemissionserlösen der Anleihen in Höhe von 1.200 Mio € sowie der Anleihe in Höhe von 300 Mio US\$ reduziert, die im Januar und Februar 2014 begeben wurden (siehe Anmerkung 14, Anleihen). Am 27. Februar 2014 wurde die Zwischenfinanzierung freiwillig vorzeitig gekündigt und der noch ausstehende Betrag in Höhe von 90 Mio € getilgt.

LANGFRISTIGE DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

Zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012	2.393	1.963
Kreditvereinbarung 2013	2.537	1.709
Euro-Schuldscheindarlehen	987	859
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	44	188
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	310	255
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	154	94
Sonstige	299	248
Zwischensumme	6.724	5.316
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	593	855
abzüglich Finanzierungskosten	103	95
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	6.028	4.366

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012

Am 30. Oktober 2012 schloss die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) eine syndizierte Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012) in Höhe von ursprünglich 3.850 Mio US\$ mit einer Gruppe von Banken und institutionellen Investoren (gemeinsam: die Gläubiger) ab. Diese Vereinbarung ersetzte eine frühere Kreditvereinbarung.

Am 1. Juli 2014 wurde die Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 um eine Darlehenstranche (Darlehen A-2) in Höhe von 600 Mio US\$ erweitert, die zur Finanzierung des im Juli 2014 abgeschlossenen Erwerbs einer Mehrheitsbeteiligung an Sound Inpatient Physicians, Inc. in den USA und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet wird. Darlehen A-2 hat eine Laufzeit von einem Jahr und muss mit sämtlichen

Nettoemissionserlösen von US\$-denominierten Anleihen oder syndizierten Darlehen getilgt werden, sofern diese Emissionserlöse einen bestimmten Betrag überschreiten.

Die Verzinsung von Darlehen A-2 erfolgt entweder (i) auf Basis von LIBOR zuzüglich einer bestimmten Marge oder

(ii) auf Basis der gemäß den Definitionen der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 festgelegten „Base Rate“ zuzüglich einer bestimmten Marge. Die jeweilige Marge erhöht sich nach 90 Tagen und 180 Tagen nach der Auszahlung.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 zum 30. Juni 2014 und zum 31. Dezember 2013:

	30. Juni 2014			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierender Kredit (in US\$)	600 Mio US\$	440	235 Mio US\$	173
Revolvierender Kredit (in €)	500 Mio €	500	463 Mio €	463
Darlehen A	2.400 Mio US\$	1.757	2.400 Mio US\$	1.757
Gesamt		2.697		2.393

	31. Dezember 2013			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierender Kredit (in US\$)	600 Mio US\$	435	138 Mio US\$	100
Revolvierender Kredit (in €)	500 Mio €	500	50 Mio €	50
Darlehen A	2.500 Mio US\$	1.813	2.500 Mio US\$	1.813
Gesamt		2.748		1.963

Am 30. Juni 2014 bzw. am 31. Dezember 2013 hatte Fresenius Medical Care zusätzlich Letters of Credit in Höhe von 7 Mio US\$ bzw. 9 Mio US\$ genutzt, die nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren, die jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge der revolvingenden Kreditfazilität entsprechend reduzieren.

Zum 30. Juni 2014 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Kreditvereinbarung 2013

Am 20. Dezember 2012 schlossen die Fresenius SE & Co. KGaA und verschiedene Tochtergesellschaften eine syndizierte Kreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2013) mit verzögerter Ziehung in Höhe von ursprünglich 1.300 Mio US\$ und 1.250 Mio € ab. Diese sogenannte Delayed-Draw-Fazilität

wurde am 28. Juni 2013 ausgezahlt und ersetzte die Kreditvereinbarung 2008. Am 7. August 2013 wurde die Kreditvereinbarung 2013 um eine US-Dollar Darlehensfazilität B in Höhe von 500 Mio US\$ erweitert.

Die Kreditvereinbarung 2013 kann mit zusätzlichen Darlehenstranchen erweitert werden, wenn bestimmte Voraussetzungen gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2013 erfüllt sind. Entsprechend dieser Bestimmungen wurde die Kreditvereinbarung 2013 am 27. November 2013 um Fazilitäten in Gesamthöhe von ursprünglich 1.200 Mio € erweitert. Diese setzten sich ursprünglich zusammen aus einer zusätzlichen 600 Mio € Fazilität A, einer zusätzlichen 300 Mio € Fazilität B sowie einer weiteren revolvingenden Fazilität in Höhe von 300 Mio €. Diese zusätzlichen Fazilitäten wurden am 27. Februar 2014 ausgezahlt und zur Finanzierung des Erwerbs der Kliniken der Rhön-Klinikum AG verwendet.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2013 zum 30. Juni 2014 und zum 31. Dezember 2013:

	30. Juni 2014			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Revolvierende Kreditlinie (in €)	900 Mio €	900	0 Mio €	0
Revolvierende Kreditlinie (in US\$)	300 Mio US\$	220	0 Mio US\$	0
Darlehen A (in €)	1.187 Mio €	1.187	1.187 Mio €	1.187
Darlehen A (in US\$)	940 Mio US\$	688	940 Mio US\$	688
Darlehen B (in €)	299 Mio €	299	299 Mio €	299
Darlehen B (in US\$)	496 Mio US\$	363	496 Mio US\$	363
Gesamt		3.657		2.537

	31. Dezember 2013			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Revolvierende Kreditlinie (in €)	600 Mio €	600	0 Mio €	0
Revolvierende Kreditlinie (in US\$)	300 Mio US\$	218	0 Mio US\$	0
Darlehen A (in €)	637 Mio €	637	637 Mio €	637
Darlehen A (in US\$)	980 Mio US\$	710	980 Mio US\$	710
Darlehen B (in US\$)	499 Mio US\$	362	499 Mio US\$	362
Gesamt		2.527		1.709

Zum 30. Juni 2014 hat der Fresenius-Konzern alle in der Kreditvereinbarung 2013 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert/Nominalbetrag in Mio €	
			30. Juni 2014	31. Dez. 2013
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	5,98 %	0	112
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	variabel	0	88
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	38	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	62	62
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2016	4. April 2016	3,36 %	156	156
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2016	4. April 2016	variabel	129	129
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2017	22. Aug. 2017	2,65 %	51	51
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2017	22. Aug. 2017	variabel	74	74
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2018	2. April 2018	2,09 %	97	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2018	2. April 2018	variabel	76	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	4. April 2018	4,09 %	72	72
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	4. April 2018	variabel	43	43
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2020	2. April 2020	2,67 %	106	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2020	2. April 2020	variabel	55	0
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	8,38 %	9	11
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	variabel	19	23
Schuldscheindarlehen			987	859

Alle im Jahr 2014 fälligen Schuldscheindarlehen werden in der Konzern-Bilanz als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge ausgewiesen.

Die am 2. April 2014 fällig gewordenen Schuldscheindarlehen der Fresenius Finance B.V. in Höhe von 200 Mio € wurden planmäßig zurückgezahlt. Zur Refinanzierung dieser

Fälligkeit sowie für allgemeine Geschäftszwecke emittierte die Fresenius SE & Co. KGaA am 2. April 2014 neue Schuldscheinanleihen in Höhe von 334 Mio €. Außerdem wurden Vereinbarungen zur Begebung von weiteren Schuldscheinanleihen in Höhe von 166 Mio € abgeschlossen, bei denen

die Auszahlung am 2. Juli 2014 erfolgt ist. Die neuen Schuldscheinanleihen werden von der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Zum 30. Juni 2014 hat der Fresenius-Konzern die Verpflichtungen aus den Bedingungen der Euro-Schuldscheinanleihen erfüllt.

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 30. Juni 2014 und zum 31. Dezember 2013:

	Fälligkeit	Buchwert in Mio €	
		30. Juni 2014	31. Dez. 2013
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	2013/2014	0	140
HELIOS Kliniken GmbH	2019	44	48
Kredite von der EIB		44	188

Die am 3. und 17. Februar 2014 fällig gewordenen Kredite der FMC-AG & Co. KGaA wurden planmäßig zurückgezahlt.

Zum 30. Juni 2014 hat der Fresenius-Konzern die entsprechenden Auflagen und Verpflichtungen erfüllt.

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 30. Juni 2014 rund 2,2 Mrd €.

14. ANLEIHEN

Zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				30. Juni 2014	31. Dez. 2013
Fresenius Finance B.V. 2014/2019	300 Mio €	1. Feb. 2019	2,375 %	299	0
Fresenius Finance B.V. 2012/2019	500 Mio €	15. Apr. 2019	4,25 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2013/2020	500 Mio €	15. Juli 2020	2,875 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2014/2021	450 Mio €	1. Feb. 2021	3,00 %	445	0
Fresenius Finance B.V. 2014/2024	450 Mio €	1. Feb. 2024	4,00 %	453	0
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	275 Mio €	15. Juli 2015	8,75 %	272	270
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	500 Mio US\$	15. Juli 2015	9,00 %	362	357
Fresenius US Finance II, Inc. 2014/2021	300 Mio US\$	1. Feb. 2021	4,25 %	218	0
FMC Finance VI S.A. 2010/2016	250 Mio €	15. Juli 2016	5,50 %	249	249
FMC Finance VII S.A. 2011/2021	300 Mio €	15. Feb. 2021	5,25 %	295	295
FMC Finance VIII S.A. 2011/2016	100 Mio €	15. Okt. 2016	variabel	100	100
FMC Finance VIII S.A. 2011/2018	400 Mio €	15. Sept. 2018	6,50 %	397	396
FMC Finance VIII S.A. 2012/2019	250 Mio €	31. Juli 2019	5,25 %	243	243
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6,875 %	364	360
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2011/2021	650 Mio US\$	15. Feb. 2021	5,75 %	473	468
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2011/2018	400 Mio US\$	15. Sept. 2018	6,50 %	290	287
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2019	800 Mio US\$	31. Juli 2019	5,625 %	586	580
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2022	700 Mio US\$	31. Jan. 2022	5,875 %	513	508
Anleihen				6.559	5.113

Am 23. Januar 2014 hat die Fresenius Finance B.V. vorrangige, unbesicherte Anleihen im Volumen von 750 Mio € begeben. Der Coupon der Anleihe über 300 Mio € mit Fälligkeit im Jahr

2019 beträgt 2,375 % bei einem Kurs von 99,647 %. Die Anleihe über 450 Mio € mit Fälligkeit im Jahr 2021 hat einen Coupon von 3,00 % und wurde zu einem Kurs von 98,751 % ausgegeben.

Zudem hat die Fresenius Finance B.V. am 28. Januar 2014 eine vorrangige, unbesicherte Anleihe in Höhe von 300 Mio € mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem Coupon von 4,00 % zum Nennwert platziert. Am 6. Februar 2014 wurde diese Anleihe um 150 Mio € zu einem Kurs von 102 % aufgestockt. Die Begebung der Anleihe mit einem Nominalwert von insgesamt 450 Mio € erfolgte am 11. Februar 2014.

Außerdem hat die Fresenius US Finance II, Inc. am 14. Februar 2014 eine vorrangige, unbesicherte Anleihe in Höhe von 300 Mio US\$ mit einer Laufzeit von sieben Jahren begeben. Die Anleihe hat einen Coupon von 4,25 % und wurde zum Nennwert begeben.

Die Nettoemissionserlöse der im Januar und Februar 2014 begebenen Anleihen wurden jeweils zur teilweisen Rückführung der Zwischenfinanzierung genutzt. Am 27. Februar 2014 wurde die Zwischenfinanzierung freiwillig vorzeitig gekündigt und der noch ausstehende Betrag in Höhe von 90 Mio € getilgt.

Zum 30. Juni 2014 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

15. WANDELANLEIHE

Der Fresenius-Konzern hat am 18. März 2014 eine eigenkapital-neutrale Wandelanleihe im Volumen von 500 Mio € mit einer Laufzeit bis 2019 begeben. Die Anleihe wurde zum Nennwert ausgegeben. Der Coupon beträgt 0 %. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 149,3786 €. Dies entspricht einer Prämie von 35 % auf den Referenzkurs der Fresenius-Aktie von 110,65081 €. Der Referenzkurs wurde bestimmt als arithmetischer Durchschnitt der täglichen volumengewichteten XETRA-Durchschnittskurse der Fresenius-Aktie während einer Periode von zehn aufeinanderfolgenden Handelstagen, beginnend mit dem 19. März 2014. Die Nettoemissionserlöse wurden zur teilweisen Finanzierung des Erwerbs von Kliniken und medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG verwendet. Aufgrund der im Mai 2014 erfolgten Dividendenzahlung wurde der Wandlungspreis auf 149,1748 € angepasst.

Zum 30. Juni 2014 hatte das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat einen Marktwert in Höhe von 60 Mio €. Zur Besicherung zukünftiger Marktwertschwankungen dieses Derivats hat die Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionen (Call Optionen) erworben, die zum 30. Juni 2014 in Summe ebenfalls einen Marktwert in Höhe von 60 Mio € aufwiesen.

Die Wandlung erfolgt durch Barausgleich. Über den Wandlungspreis hinausgehende Kurssteigerungen der Fresenius-Aktie würden durch die korrespondierenden Wertsteigerungen der Call Optionen ausgeglichen.

Das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat und die Aktienoptionen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

16. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 30. Juni 2014 betragen die Pensionsrückstellungen im Fresenius-Konzern 751 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 15 Mio € wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 736 Mio € wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Die im 1. Halbjahr 2014 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 30 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2014 belaufen sich auf 39 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 30 Mio € (1. Halbjahr 2013: 29 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	H1/2014	H1/2013
Laufender Dienstzeitaufwand	17	15
Nettozinsaufwand	13	14
Pensionsaufwand	30	29

17. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter im Fresenius-Konzern zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	30. Juni 2014	31. Dez. 2013
Anteile anderer Gesellschafter an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	4.631	4.528
Anteile anderer Gesellschafter an der VAMED AG	38	38
Anteile anderer Gesellschafter in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	421	399
Fresenius Kabi	112	127
Fresenius Helios	122	117
Fresenius Vamed	3	3
Gesamt	5.327	5.212

Die Anteile anderer Gesellschafter veränderten sich wie folgt:

in Mio €	H1/2014
Anteile anderer Gesellschafter zum 1. Januar 2014	5.212
Anteil am Gewinn	294
Aktioptionen	20
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter	15
Anteilige Dividendenausschüttungen	-232
Währungseffekte, Erstkonsolidierungen und sonstige Veränderungen	18
Anteile anderer Gesellschafter zum 30. Juni 2014	5.327

18. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktiensplit 1 : 3)

Die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA hat am 16. Mai 2014 beschlossen, eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien durchzuführen. Auf jede vorhandene Stückaktie hat die Fresenius SE & Co. KGaA zwei neue Stückaktien ohne Zuzahlung an die Aktionäre ausgegeben. Auf diese Weise wurden bei Durchführung der Kapitalerhöhung sowohl das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA als auch die Anzahl der ausgegebenen Aktien verdreifacht (Aktiensplit 1 : 3).

Nach Eintragung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Handelsregister am 1. August 2014 erhöhte sich das Gezeichnete Kapital auf 540.511.632 € (einschließlich der bis zu diesem Zeitpunkt durch Optionsausübungen neu geschaffenen Aktien). Die neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2014 voll dividendenberechtigt. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt weiterhin 1,00 € je Aktie.

Im 1. Halbjahr 2014 wurden 297.652 Aktioptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 30. Juni 2014 aus 179.992.481 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben.

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 16. Mai 2014 wurde im Zusammenhang mit dem Aktiensplit 1 : 3 die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I in entsprechend angepasster Höhe mit fünfjähriger Laufzeit beschlossen.

Danach ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin gemäß neuer Bestimmung in der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Mai 2019, das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA um insgesamt bis zu 120.960.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreiten. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen. Bei Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden.

Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreitet. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals I wurden mit Eintragung im Handelsregister am 1. August 2014 wirksam.

BEDINGTES KAPITAL**Aktioptionspläne**

Zur Bedienung der Aktioptionspläne der Fresenius SE & Co. KGaA bestehen die folgenden Bedingten Kapitalien: Bedingtes Kapital I (Aktioptionsplan 2003), Bedingtes Kapital II (Aktioptionsplan 2008) und Bedingtes Kapital IV (Aktioptionsplan 2013) (siehe Anmerkung 25, Aktioptionen).

Im Zuge des Aktiensplits 1 : 3 erhöhen sich die Bedingten Kapitalien I, II und IV kraft Gesetzes im gleichen Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital. Nach Eintragung im Handelsregister am 1. August 2014 beträgt das Bedingte Kapital I zu diesem Zeitpunkt 6.014.670 € (31. März 2014: 2.066.919 €), das Bedingte Kapital II 11.680.542 € (31. März 2014: 4.177.950 €) und das Bedingte Kapital IV 25.200.000 € (31. März 2014: 8.400.000 €).

Options- und Wandelschuldverschreibungen

Die als Bedingtes Kapital III geführte bisherige Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen vom 11. Mai 2012 wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 16. Mai 2014 aufgehoben. Unter Anpassung an den Aktiensplit 1 : 3 wurde von derselben Hauptversammlung ein neues

Bedingtes Kapital III in entsprechend angepasster Höhe mit fünfjähriger Laufzeit beschlossen. Das neue Bedingte Kapital III wurde mit Eintragung im Handelsregister am 1. August 2014 wirksam.

Danach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Mai 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 2,5 Mrd € zu begeben. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA um bis zu 48.971.202 € durch Ausgabe von bis zu 48.971.202 neuen Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht worden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Inhaber-Stammaktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil.

Nach Eintragung im Handelsregister am 1. August 2014 beträgt das Bedingte Kapital III 48.971.202 € (31. März 2014: 16.323.734 €).

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktioptionsplan 2003	2.111.517
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktioptionsplan 2008	4.262.602
Bedingtes Kapital III, genehmigt am 11. Mai 2012	16.323.734
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktioptionsplan 2013	8.400.000
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2014	31.097.853
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktioptionsplan 2003	- 95.939
Ausübungen aus dem Fresenius SE Aktioptionsplan 2008	- 201.713
Gesamtes Bedingtes Kapital per 30. Juni 2014	30.800.201

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und der Ausübung von Aktioptionen.

Im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erfolgt eine Reduzierung der Kapitalrücklage in Höhe von 360.341.088 € durch Umwandlung eines Teilbetrags der Kapitalrücklage in Gezeichnetes Kapital.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2014 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 1,25 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 224,6 Mio €, beschlossen und ausgezahlt.

19. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

Im Other Comprehensive Income (Loss) sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten

und die erfolgsneutrale Veränderung aus der Pensionsbewertung nach Steuern ausgewiesen.

Die Änderungen der Bestandteile des kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) nach Steuern stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	Cashflow Hedges	Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	Währungs-umrechnungsdifferenzen	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	Gesamt vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt nach Anteilen anderer Gesellschafter
Stand am 31. Dezember 2012	-120	-17	167	-115	-85	18	-67
Other Comprehensive Income (Loss) vor Umbuchungen	13	17	-43	-	-13	-	-13
Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss)	5	0	-	0	5	5	10
Other Comprehensive Income (Loss), netto	18	17	-43	-	-8	5	-3
Stand am 30. Juni 2013	-102	-	124	-115	-93	23	-70
Stand am 31. Dezember 2013	-105	17	-105	-131	-324	-256	-580
Other Comprehensive Income (Loss) vor Umbuchungen	-2	-	-6	-	-8	30	22
Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss)	9	-16	-	0	-7	6	-1
Other Comprehensive Income (Loss), netto	7	-16	-6	-	-15	36	21
Stand am 30. Juni 2014	-98	1	-111	-131	-339	-220	-559

Die Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive (Income) Loss		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	H1/2014	H1/2013	
Detailangaben zu den Bestandteilen des kumulierten Other Comprehensive (Income) Loss			
Cash Flow Hedges			
Zinssicherungsgeschäfte	17	14	Zinserträge/Zinsaufwendungen
Devisenkontrakte	2	-	Umsatzkosten
Devisenkontrakte	2	-1	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten
Devisenkontrakte	-	1	Zinserträge/Zinsaufwendungen
Other Comprehensive Income (Loss)	21	14	
Steueraufwand/-ertrag	-6	-4	
Other Comprehensive Income (Loss), netto	15	10	
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-23	0	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten
Steueraufwand/-ertrag	7	0	
Other Comprehensive Income (Loss), netto	-16	0	
Umbuchungen im Berichtszeitraum	-1	10	

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

20. RECHTLICHE UND BEHÖRDLICHE ANGELEGENHEITEN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die der Fresenius-Konzern derzeit als wesentlich erachtet. Für diejenigen der im Folgenden beschriebenen rechtlichen Angelegenheiten, von denen der Fresenius-Konzern annimmt, dass ein Schaden zum einen vernünftigerweise möglich und zum anderen bestimmbar ist, wird eine Schätzung des möglichen Schadens oder der Rahmen des Schadenrisikos angegeben. Für die übrigen der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann der Schaden oder der Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zu den laufenden Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen im einzelnen wird auf den gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 verwiesen. Ergänzend dazu werden nachfolgend lediglich die sich während des Berichtszeitraums ergebenden Veränderungen bei den einzelnen Vorgängen dargestellt. Diese Veränderungen sind im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung des Vorgangs in dem gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zu sehen; die dort verwendeten Definitionen und Abkürzungen sind identisch mit denen im vorliegenden Quartalsfinanzbericht.

W.R. GRACE & CO. RECHTSSTREITIGKEIT

Am 3. Februar 2014 hat das Berufungsgericht die letzten Berufungsverfahren gegen die Entscheidung des Bezirksgerichts, den Reorganisationsplan zu bestätigen, abgewiesen und der Grace Insolvenz-Plan trat zu diesem Datum in Kraft. Gemäß den Regelungen der Vergleichsvereinbarung und des Grace Insolvenz-Planes, wurden alle Klagen die die Behauptung der betrügerischen Übertragung und andere von den Asbestklägern erhobene Behauptungen zum Gegenstand hatten, fallen gelassen, und Fresenius Medical Care erhielt durch gerichtliche Verfügungen und Verzichtserklärungen Schutz vor allen vorhandenen und allen potenziellen künftigen Ansprüchen im Zusammenhang mit W.R. Grace & Co., einschließlich solcher aus betrügerischer Übertragung und aus Asbestansprüchen und Fresenius Medical Care wurde von Einkommensteuerforderungen, die sich auf die nicht zur NMC gehörenden Mitglieder der steuerlichen Organschaft W.R. Grace & Co. beziehen, freigestellt. Ebenfalls gemäß der Vergleichsvereinbarung zahlte Fresenius Medical Care am 3. Februar 2014 insgesamt einen Betrag von 115 Mio US\$ ohne Zinsen, für den zuvor eine Rückstellung gebildet worden war und der in der Konzern-Bilanz des Fresenius-Konzerns ausgewiesen wurde, an den gemäß dem Grace Insolvenz-Plan errichteten Trust für asbestbedingte Personen- und Sachschäden. Es wurden keine Schuldanerkenntnisse erklärt.

BAXTER-PATENTSTREIT "TOUCHSCREEN-SCHNITTSTELLEN" (1)

Am 5. März 2014 hat Baxter den United States Supreme Court ersucht, die Entscheidungen des Bundesberufungsgerichts zu überprüfen. Am 19. Mai 2014 hat der United States Supreme Court den Antrag von Baxter abgewiesen und die Entscheidung des Bundesberufungsgerichts, die Klage abzuweisen, bestätigt.

PRODUKTHAFTUNGSVERFAHREN

Zusätzlich wurden ähnliche Verfahren vor Bundesstaaten-gerichten außerhalb von Massachusetts anhängig gemacht, wobei die Justizbehörden einige dieser Fälle zum Zwecke der Entscheidung zusammengelegt haben.

INTERNE UNTERSUCHUNG

Fresenius Medical Care hat Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten und Deutschland behaupten, die gegen den U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Das Audit und

Corporate Governance Committee des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care führt unter Mitwirkung von unabhängigen Anwälten eine Untersuchung durch. Fresenius Medical Care hat die U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das U.S. Justizministerium (U.S. Department of Justice - DOJ) freiwillig hierüber informiert. Die Untersuchung der Fresenius Medical Care sowie der Dialog mit der SEC und dem DOJ dauern an. Fresenius Medical Care hat eine Vorlageverfügung der SEC erhalten, die dazu auffordert, zusätzliche Dokumente zur Verfügung zu stellen, sowie eine Aufforderung des DOJ, Kopien solcher Dokumente zur Verfügung zu stellen, die der SEC übergeben wurden. Fresenius Medical Care kommt diesen Aufforderungen nach.

Es ist Verhalten erkannt worden, welches Geldstrafen oder andere Sanktionen gemäß FCPA oder anderen Anti-Korruptionsgesetzen zur Folge haben könnte. Zudem könnte dies negative Auswirkungen auf Fresenius Medical Care's Fähigkeit haben, in bestimmten Jurisdiktionen Geschäfte zu betreiben. Fresenius Medical Care hatte für einen identifizierten Sachverhalt bereits eine Rückstellung über einen nicht wesentlichen Betrag gebildet. Angesichts des gegenwärtigen Status der Untersuchung und von Maßnahmen zur Abhilfe kann Fresenius Medical Care keine vernünftige Schätzung der Größenordnung möglicher Einbußen geben, die aus erkannten Sachverhalten oder dem endgültigen Ergebnis der Untersuchungen oder aus den Abhilfemaßnahmen resultieren könnten.

Die unabhängigen Anwälte der Fresenius Medical Care haben in Zusammenarbeit mit der Compliance-Abteilung der Fresenius Medical Care das Anti-Korruptions-Compliance-Programm der Fresenius Medical Care einschließlich der internen Kontrollprozesse bezüglich der Einhaltung von internationalen Anti-Korruptionsgesetzen überprüft, und es werden angemessene Verbesserungsmaßnahmen implementiert. Fresenius Medical Care bekennt sich vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA.

CHINA ANTI-DUMPING UNTERSUCHUNG

Am 13. Juni 2014 hat das Handelsministerium der Volksrepublik China (Ministry of Commerce – MOFCOM) eine Anti-Dumping-Untersuchung gegen Hersteller von Hämodialysegeräten aus der Europäischen Union und Japan eingeleitet, was bestimmte Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care einschließt. Fresenius Medical Care beabsichtigt in dieser Untersuchung zu kooperieren.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, seine Verteidigungsmaßnahmen und seinen Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Der Fresenius-Konzern muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Zulieferungen, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Labors und Dialysekliniken sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann der Fresenius-Konzern bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der US-Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Vollstreckungsmittelungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch der Fresenius-Konzern gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls der Fresenius-Konzern Warning Letters oder anderen Vollstreckungsmittelungen nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden abhilft, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten des Fresenius-Konzern und/oder Strafverfolgung. Die FMCH befasst sich zurzeit mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit drei Warning Letters der FDA, Fresenius Kabi mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit zwei Warning Letters der FDA. Der Fresenius-Konzern muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kickback Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen (False Claim Act), das Stark Law sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als der Fresenius-Konzern. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität

erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, sogenannte „qui tam“-Verfahren oder Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken des Fresenius-Konzerns Gegenstand intensiver Überprüfungen durch

Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlagebeschlüssen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren sein, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Der Fresenius-Konzern wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen ihn angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

21. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte und Marktwerte sowie die Fair-Value-Hierarchiestufen der Finanzinstrumente des Fresenius-Konzerns, gegliedert nach Klassen, zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 dargestellt:

in Mio €	Fair-Value-Hierarchiestufe	30. Juni 2014		31. Dezember 2013	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	1	1.070	1.070	864	864
Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	3	4.096	4.107	3.629	3.636
Zum Marktwert bilanzierte Vermögenswerte	1	124	124	197	197
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	2	15.287	15.943	13.603	14.137
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	2	61	61	1	1
Zum Marktwert bilanzierte Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	3	408	408	378	378
Derivate zu Sicherungszwecken	2	46	46	10	10

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, stellt der Nominalwert den Buchwert dar, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts ist.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzinstrumente ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt.

Die Klasse der zum Buchwert bilanzierten Vermögenswerte besteht aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus einem Darlehen, das Fresenius Medical Care an einen mittelständischen Dialyседienstleister gewährte. Der Marktwert des Darlehens basiert auf signifikanten nicht-beobachtbaren Werten vergleichbarer Instrumente. Daher wird die Klasse insgesamt als Level 3 klassifiziert.

Die Klasse der zum Marktwert bilanzierten Vermögenswerte umfasst Europäische Staatsanleihen, Aktien und Fondsanteile. Die Marktwerte dieser Vermögenswerte werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Daher ist diese Klasse als Level 1 klassifiziert.

Die Klasse der zum Buchwert bilanzierten Verbindlichkeiten ist als Level 2 klassifiziert.

In der Klasse der zum Marktwert bilanzierten Verbindlichkeiten ist das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat enthalten, dessen Marktwert aus Kursnotierungen abgeleitet wird. Die Klasse wurde als Level 2 klassifiziert.

Die Bewertung der Klasse der zum Marktwert bilanzierten Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht-beobachtbaren Werten. Sie ist daher als Level 3 klassifiziert.

Im Folgenden werden die Veränderungen der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen im 1. Halbjahr 2014 dargestellt:

in Mio €	H1/2014
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 1. Januar 2014	378
Anteil am Gewinn	43
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	7
Anteilige Dividendenausschüttungen	-44
Währungseffekte, Erstkonsolidierungen und sonstige Veränderungen	24
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 30. Juni 2014	408

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	30. Juni 2014		31. Dezember 2013	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinnsicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	1	0	4
Zinnsicherungsgeschäfte (langfristig)	0	4	0	4
Devisenkontrakte (kurzfristig)	4	9	15	5
Devisenkontrakte (langfristig)	0	-	1	-
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate¹	4	14	16	13
Zinnsicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	0	0	-
Zinnsicherungsgeschäfte (langfristig)	0	1	0	1
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹	4	8	15	8
Devisenkontrakte (langfristig) ¹	-	-	1	1
In die Wandelanleihe eingebettetes Derivat	0	60	0	0
Aktioptionen zur Besicherung der Wandelanleihe ¹	60	0	0	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	64	69	16	10

¹ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate, Devisenkontrakte aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung sowie die Aktioptionen zur Besicherung der Wandelanleihe bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

In die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt. Das Kreditausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Fair Value je Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cashflows des derivativen Finanzinstruments.

In der Klasse Derivate zu Sicherungszwecken sind Aktioptionen zur Besicherung der Wandelanleihe enthalten, deren Marktwerte aus Kursnotierungen abgeleitet werden. Die Marktwert-Berechnung der Klasse Derivate zu Sicherungszwecken basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, die Klasse ist daher entsprechend der definierten Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 klassifiziert.

Derzeit gibt es keinen Hinweis auf eine mögliche Wertminderung der Finanzforderungen des Fresenius-Konzerns. Daher sind die Wertberichtigungen auf Kreditausfälle von Finanzforderungen unwesentlich.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Die Derivate zu Sicherungszwecken sowie das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat wurden in der Konzern-Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 68 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 82 Mio € ausgewiesen.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen

Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat und die Aktienoptionen zur Besicherung der Wandelanleihe sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	H1/2014		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	2	17	1
Devisenkontrakte	-5	4	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	-3	21	1
Devisenkontrakte			-1
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-1
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-3	21	-

in Mio €	H1/2013		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	12	14	1
Devisenkontrakte	7	-	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	19	14	1
Devisenkontrakte			-6
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-6
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	19	14	-5

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER DERIVATE OHNE BILANZIELLE SICHERUNGSBEZIEHUNG AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen	
	H1/2014	H1/2013
Zinssicherungsgeschäfte	-	2
Devisenkontrakte	6	50
Derivate ohne bilanzielle Sicherheitsbeziehung	6	52

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen aus als Fair Value Hedges klassifizierten Derivaten und aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherheitsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Der Fresenius-Konzern erwartet innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Aufwendungen aus Devisenkontrakten aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von insgesamt 1 Mio € (netto). Aus Zinssicherungsgeschäften erwartet der Fresenius-Konzern innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Zinsaufwendungen in Höhe von 32 Mio €, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen.

MARKTRISIKO

Allgemeines

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und in der Regel in Form von Mikro-Hedges umgesetzt.

Wertpapiere, die überwiegend in Form von Europäischen Staatsanleihen und Fondsanteilen gehalten werden, unterliegen grundsätzlich dem Risiko von Börsenkursänderungen. Die Börsenkurse dieser Wertpapiere werden daher regelmäßig beobachtet, um eventuelle Kursrisiken rechtzeitig erkennen zu können.

Derivative Finanzinstrumente

Ausweis

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat der Fresenius-Konzern mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen

zwischen Vertragsparteien, bei denen sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Eine Saldierung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde in der Konzern-Bilanz nicht vorgenommen, da die abgeschlossenen Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente die Saldierungskriterien nach den International Financial Reporting Standards nicht erfüllen.

Zum 30. Juni 2014 und 31. Dezember 2013 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 8 Mio € und 29 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 21 Mio € und 22 Mio €, denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für die derivativen Finanzinstrumente zum 30. Juni 2014 und 31. Dezember 2013 ein aktiver Betrag in Höhe von 4 Mio € und 22 Mio € sowie ein passiver Betrag in Höhe von 17 Mio € und 15 Mio €.

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen.

Zum 30. Juni 2014 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 1.472 Mio €. Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Darlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert, während Devisengeschäfte im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung teilweise als Fair Value Hedge bilanziert werden. Der Marktwert der Cashflow Hedges betrug -5 Mio €. Zum 30. Juni 2014 wurden im Fresenius-Konzern keine Fair Value Hedges bilanziert.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 30. Juni 2014 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 18 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind überwiegend als Cashflow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln.

Zum 30. Juni 2014 hatten die Zinssicherungen ein Nominalvolumen von 600 Mio US\$ (439 Mio €) und 378 Mio € sowie Marktwerte von -1 Mio US\$ bzw. -5 Mio €. Die Zinsswaps laufen zwischen den Jahren 2014 und 2022 aus.

Zusätzlich schließt der Fresenius-Konzern auch Zinssicherungsgeschäfte im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger Verbindlichkeiten ab, um variable Zinssätze bei der Ausgabe der zukünftigen Verbindlichkeiten in fixe Zinssätze umzuwandeln (Pre-Hedges). Diese Pre-Hedges werden zum Ausgabezeitpunkt der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten aufgelöst und der erfolgsneutral im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) erfasste Zahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Pre-Hedges im Zinsaufwand berücksichtigt. Zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 betrug der im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) abgegrenzte Betrag aus Pre-Hedges nach Steuern 101 Mio € bzw. 113 Mio €.

22. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 30. Juni 2014 betrug die Eigenkapitalquote 39,4 %, die Fremdkapitalquote (Finanzverbindlichkeiten/Bilanzsumme) belief sich auf 40,6 %. Der Verschuldungsgrad (auf Pro-forma-Basis, vor Sondereinflüssen), gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA auf Basis von US-GAAP-Zahlen, lag zum 30. Juni 2014 bei 3,4.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB+	Ba1	BB+
Ausblick	positiv	negativ	positiv

Im März 2014 hat Fitch das Rating mit BB+ und positivem Ausblick bestätigt. Nach Bekanntgabe des Erwerbs von Kliniken der Rhön-Klinikum AG im September 2013 hatte Fitch das Rating auf „in Prüfung“ (watch evolving) gesetzt. Die Bestätigung des Ratings spiegelt sowohl die Geschäftsentwicklung des Fresenius-Konzerns im Jahr 2013 als auch den Abschluss der Rhön-Klinikum-Transaktion wider.

23. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Auszahlungen für Akquisitionen (ohne den Erwerb von Lizenzen) setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	H1/2014	H1/2013
Erworbene Vermögenswerte	1.797	189
Übernommene Verbindlichkeiten	-567	-36
Anteile anderer Gesellschafter	-9	-16
Als Teil des Kaufpreises über- bzw. aufgenommene Schulden	-174	-14
Barzahlungen	1.047	123
Erworbene Barmittel	-190	-5
Auszahlungen für Akquisitionen, netto	857	118
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto	136	18
Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte, netto	4	2
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	997	138

24. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befindet sich auf den Seiten 25 bis 28.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 30. Juni 2014.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungsvorschrift IFRS 8, Operating Segments, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. Juni 2014 behandelte Fresenius Medical Care 280.942 Patienten in 3.335 Dialysekliniken.

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

Fresenius Helios ist der größte Klinikbetreiber in Deutschland. Die Klinikgruppe verfügte zum 30. Juni 2014 über 110 Kliniken, darunter 86 Akutkrankenhäuser mit 7 Maximalversorgern in Berlin-Buch, Duisburg, Erfurt, Krefeld, Schwerin, Wiesbaden und Wuppertal sowie 24 Rehabilitationskliniken. Fresenius Helios versorgt in seinen Kliniken jährlich mehr als 4,2 Millionen Patienten, davon mehr als 1,2 Millionen stationär, und verfügt insgesamt über mehr als 34.000 Betten.

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie bis zum 28. Juni 2013 die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufweist. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen und Sondereinflüsse (siehe Anmerkung 3, Sondereinflüsse).

Der Vorstand der Fresenius Management SE (die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA) steuert die jeweiligen Segmente anhand von Zielgrößen, die

auf US-GAAP-Zahlen basieren. In der Konzern-Segmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen werden daher die Kennzahlen der einzelnen Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP dargestellt. Mit den in der Spalte „IFRS-Überleitungen“ dargestellten Bewertungsunterschieden wird von den Segmentdaten nach US-GAAP auf die Kennzahlen gemäß IFRS übergeleitet. Die Unterschiede zu den Kennzahlen nach IFRS resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen bilanziellen Behandlung von akquirierten Entwicklungsprojekten, dem unterschiedlichen Ausweis der Aufwendungen für bestimmte Wertberichtigungen auf Forderungen, von Gewinnen aus Sale and Leaseback-Transaktionen mit einer Operating-Lease Vereinbarung, von Entwicklungskosten sowie von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten.

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDierten ERGEBNIS

in Mio €	H1/2014	H1/2013
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	1.393	1.455
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	42	-33
Konzern-EBIT	1.435	1.422
Zinsergebnis	-283	-313
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.152	1.109

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	30. Juni 2014	31. Dez. 2013
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	791	2.376
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	3	6
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	593	855
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	6.028	4.366
Anleihen	6.559	5.113
Wandelanleihe	456	0
Finanzverbindlichkeiten	14.430	12.716
abzüglich flüssige Mittel	1.070	864
Netto-Finanzverbindlichkeiten	13.360	11.852

25. AKTIENOPTIONEN

FRESENIUS SE & CO. KGAA AKTIENOPTIIONSPLÄNE

Zum 30. Juni 2014 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei Aktienoptionspläne: der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (Aktienoptionsplan 2003), der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Aktienoptionsplan 2008) und das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert. Optionen können nur aus dem LTIP 2013 ausgegeben werden.

Transaktionen im 1. Halbjahr 2014

Im 1. Halbjahr 2014 wurden 297.652 Aktienoptionen ausgeübt. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 12 Mio € zu.

Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug 465.549 Stück zum 30. Juni 2014, die alle ausübbar waren. 89.768 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug 2.994.235 Stück zum 30. Juni 2014, wovon 808.925 ausübbar waren und 526.060 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 700.231 Stück zum 30. Juni 2014, wovon 105.000 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen. Der Bestand an Phantom Stocks aus dem LTIP 2013 betrug 109.192 Stück, davon entfielen 27.272 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE.

Zum 30. Juni 2014 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübbareren Aktienoptionen auf Stammaktien 1.274.474. Am 30. Juni 2014 bestand nach dem Aktienoptionsplan 2008 und dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 21 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 2,4 Jahren anfällt.

Änderungen aufgrund der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktiensplit 2014 im Verhältnis 1 : 3)

Gegenüber den bislang bestehenden und im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 beschriebenen Bedingungen ergeben sich aufgrund des Wirksamwerdens des Aktiensplits 2014 im Verhältnis 1 : 3 die nachfolgend beschriebenen wesentlichen Änderungen in den Aktienoptionsplänen:

Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013 (SOP 2013)

Soweit aus dem SOP 2013 noch keine Aktienoptionen ausgegeben worden sind, erhöht sich das Gesamtvolumen der für die Ausgabe zur Verfügung stehenden, noch nicht gewährten Aktienoptionen im gleichen Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital (Faktor 3). Gleiches gilt für die Teilmengen der Aktienoptionen, die auf die einzelnen Personengruppen entfallen. Für vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 ausgegebene und noch nicht ausgeübte Aktienoptionen erhöht sich der Anspruch der Bezugsberechtigten, durch Ausübung der Option neue Aktien zu beziehen, in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöht wurde (Faktor 3) und berechtigt nunmehr zum Bezug von drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Ausübungspreis wird in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Fresenius SE & Co. KGaA Phantom Stock Plan 2013 (PSP 2013)

Den Inhabern von vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 bereits zugeteilten Phantom Stocks wird ein wirtschaftlicher Ausgleich gewährt in Form der nachträglichen Verdreifachung der vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 zugeteilten Anzahl von Phantom Stocks.

Aktienoptionsplan 2008

Für vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 ausgegebene und noch nicht ausgeübte Aktienoptionen erhöht sich der Anspruch der Bezugsberechtigten, durch Ausübung der Option neue Aktien zu beziehen, in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöht wurde (Faktor 3) und berechtigt nunmehr zum Bezug von drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA (ursprünglich der Fresenius SE). Dementsprechend erhöht sich die Zahl der höchstens auszugebenden Stammaktien. Der Ausübungspreis wird in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Aktienoptionsplan 2003

Für Wandelschuldverschreibungen, die vor Eintragung in das Handelsregister der von der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2006 gefassten Beschlüsse zur Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und der Neueinteilung des Gezeichneten Kapitals (Aktiensplit 2006) ausgegeben wurden, für die die Wandlung aber erst nach Wirksamwerden des Aktiensplits

2014 erfolgt, erhöht sich der Anspruch je Wandelschuldverschreibung auf neun Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA (ursprünglich der Fresenius AG bzw. der Fresenius SE). Dementsprechend erhöht sich die Anzahl der höchstens auszugebenden Stammaktien. Der Wandlungspreis ist in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Für Wandelschuldverschreibungen, die nach Eintragung in das Handelsregister des Aktiensplits 2006 ausgegeben wurden, für die die Wandlung aber erst nach Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 erfolgt, erhöht sich der Anspruch je Wandelschuldverschreibung auf drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA (ursprünglich der Fresenius AG bzw. der Fresenius SE). Dementsprechend erhöht sich die Anzahl der höchstens auszugebenden Stammaktien. Der Wandlungspreis ist in demselben Verhältnis herabgesetzt.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA AKTIONSOPTIONSPLÄNE

Im 1. Halbjahr 2014 wurden 857.026 Aktienoptionen ausgeübt. Der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA flossen 27,4 Mio € aus der Ausübung dieser Aktienoptionen zu sowie 2,3 Mio € aus einer im Zusammenhang mit den Aktienoptionen stehenden Steuergutschrift.

26. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden sowie Mitglied des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Aachen. Bis zum 3. Oktober 2013 war er außerdem Mitglied des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Magdeburg und bis zum 28. Februar 2013 Mitglied des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Rostock. Der Fresenius-Konzern unterhält mit diesen Kliniken regelmäßig Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Prof. Dr. h. c. Roland Berger, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Gesellschafter der Roland Berger Strategy Consultants Holding GmbH. Der Fresenius-Konzern hat an mit dieser Gesellschaft verbundene Unternehmen der Roland Berger Gruppe 2,3 Mio € im 1. Halbjahr 2014 für erbrachte Beratungsleistungen gezahlt, nachdem sich zuvor der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA mit den Beratungsleistungen befasst und ihnen zugestimmt hatte.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Der Fresenius-Konzern unterhält mit der Commerzbank Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Dr. Gerhard Rupprecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Aufsichtsratsmitglied der Allianz France SA. Im 1. Halbjahr 2014 zahlte der Fresenius-Konzern an den Allianz-Konzern Versicherungsprämien in Höhe von 5,8 Mio €. Sie entsprechen marktüblichen Konditionen.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius Management SE, ist Partner der international agierenden Rechtsanwaltskanzlei Noerr LLP, die für den Konzern tätig ist. Im 1. Halbjahr 2014 hat der Fresenius-Konzern dieser Anwaltssozietät rund 0,5 Mio € für erbrachte Rechtsberatung gezahlt, nachdem sich zuvor der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE mit den Mandatierungen befasst und diesen zugestimmt hatte.

Die in dieser Anmerkung genannten Beträge sind Nettobeträge. Darüber hinaus wurde die jeweilige Mehrwert- bzw. Versicherungssteuer gezahlt.

27. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 1. HALBJAHRES 2014

Seit Ende des 1. Halbjahres 2014 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des 1. Halbjahres 2014 ebenfalls nicht eingetreten.

28. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA www.fresenius.de im Bereich Wir über uns – Corporate Governance – Entschärfungserklärung bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA www.fmc-ag.de im Bereich Investor Relations – Corporate Governance – Entschärfungserklärung zugänglich gemacht worden.

29. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Bad Homburg v. d. H., den 7. August 2014

Fresenius SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

Dr. U. M. Schneider

Dr. F. De Meo

Dr. J. Götz

M. Henriksson

R. Powell

S. Sturm

Dr. E. Wastler

FINANZKALENDER

Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2014	
Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	4. November 2014
Hauptversammlung, Frankfurt am Main	
Live-Übertragung der Rede des Vorstandsvorsitzenden im Internet	20. Mai 2015

Termine unter Vorbehalt

FRESENIUS-AKTIE /ADR

	Stammaktie		ADR
WKN	578 560	CUSIP (Wertpapierkennnummer)	35804M105
Börsenkürzel	FRE	Börsenkürzel	FSNUY
ISIN	DE0005785604	ISIN	US35804M1053
Bloomberg-Symbol	FRE GR	Struktur	Sponsored Level 1 ADR
Reuters-Symbol	FREG.de	Anteilsverhältnis	4 ADR = 1 Aktie ¹
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Handelsplattform	OTCQX

¹ Das Anteilsverhältnis wurde am 4. August 2014 in Verbindung mit dem Aktiensplit angepasst (zuvor: 8 ADR = 1 Aktie)

Konzernzentrale
Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift
Fresenius SE & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre
Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 6 08-24 64
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
E-Mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse
Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
E-Mail: pr-fre@fresenius.com

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE
Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673
Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson, Rice Powell, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht des Geschäftsberichts 2013 und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.